

Friesland

Informationsblatt

23. Jahrgang
April 2015
Nr. 4

Warum ist
Lesen
wichtig?





Inhalt

1. Worte des Oberschulzen	3
2. Aus der Verwaltung	4
3. Berichte	5
Aus der CAF > Innovationskomitee • FECO- PROD • Kasse • DAF	
Aus der ACCF > Colegio Friesland • Sozialamt • Deportivo Estrella	10
4. Friesland Exklusiv	12
> CCPS • Krankenhaus • Milchbauertreffen • Leh- rerkonferenz • IBIAC • Besuche	
5. Im Fokus	18
> Warum ist Lesen wichtig?	
6. Über die Kolonie hinaus	21
> Frigorífico Neuland • Rodeo Neuland • Wir fah- ren für andere • PMK • Christlicher Kongress	
7. Mensch und Gesellschaft	29
> Decisiones • Lebensläufe	
8. Der Recycling-Tipp	32
> Alte Reifen	
9. Der besondere Beitrag	33
> Einzigartige und seltene Tiere in unserer Umwelt	
10. Medienkompetenz für die Familie	36
> WhatsApp	
11. Kinderseite	37
> Die Bibel	
12. Aus dem Haushalt	40
> Convenience Produkte • Tilapia a la Romana mit Kräuter-Knoblauch-Baguette	
13. Für die Mütter	

Liebe Leser!

Hat das Lesen denn überhaupt noch Zukunft? Im Zeitalter, wo alles digitalisiert läuft taucht oft die Frage auf, wie lange es denn überhaupt noch gedrucktes Material geben wird. Für mich jedoch ist die Frage ganz einfach zu beantworten: Lesen war, ist und bleibt wichtig! Und macht dazu noch Riesenspaß! Aber das ist ja dann auch wieder je nach Interesse. Frau Beatriz Federau hat ihre Thesis vor einigen Jahren zu diesem Thema geschrieben. Sie bringt uns einen interessanten Artikel, warum Lesen Zukunft hat.

Eine wichtige Aktivität im April war die internationale Plattdeutsche Medienkonferenz. Was bedeutet uns unser Plattdeutsch noch? Für manche ist es die einzige Möglichkeit zur Verständigung, und deshalb auch die einzige Sprache, in der sie Gottes Wort verstehen können. Für andere wiederum ist es ein Kulturgut, das zu verschwinden droht. In dieser Spanne bewegten sich die Teilnehmer der PMK.

Im Monat Mai feiern wir wie alljährlich den Tag des Arbeiters und den Muttertag. Letzterer war für mich persönlich immer wichtig, aber wenn man erst selber Mutter ist, erlebt man ihn noch in ganz anderen Dimensionen. Ich wünsche allen Müttern, dass sie ihren „Job“ von Herzen und mit Leidenschaft ausüben. Unsere Kinder sind die beste Investition, die wir haben können.

Allen Müttern wünsche ich einen gesegneten Muttertag und den Lesern dieses Infos gute Lektüre!

Beate Penner
Reaktionsleiterin



Thema der nächsten Ausgabe:

**Integrale Alten- und
Krankenpflege**

Titelbild:

Person (Daisy Siemens), Fotograf: Nicole Letkemann

Impressum

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktion:

Beate Penner	- Leiterin / Design
Esteban Born	- Mitarbeiter
Luise Unruh	- Mitarbeiterin / Korrektur
Vicky Siemens	- Mitarbeiterin
Delia Rempel	- Mitarbeiterin / Design
Nicole Letkemann	- Mitarbeiterin / Design
Samatha Bergen, Diego Born, Brianna Bergen, Valeria Fast	- Kidsteam
Beatriz Federau	- Korrektur

Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671—Kolonie
Friesland / Paraguay / Tel./Fax: 0318—219 032

E-mail: dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Werte Friesländer,

wir alle merken, dass das Jahr 2015 sich als ein schwierigeres Jahr entfaltet, besonders im ökonomischen Bereich.

Christine Lagarde, General Direktorin FMI (Fondo Monetario Internacional), erwähnte in ***America Economía***, dass es wichtig ist zu verstehen, dass die guten Jahre im Bereich der „Comodities“ (Soja, Mais usw.) vorbei sind. Die „Comodities“ waren jedoch für das wirtschaftliche Wachstum in Lateinamerika in den vergangenen Jahren sehr bedeutend.

Trotz dieses wirtschaftlichen Rückganges bleibt hervorzuheben, dass Friesland durch die integrierte Agrartechnik mit zusätzlicher Viehhaltung auch auf diese Zeit gut vorbereitet ist. Aus diesem Grund wollen wir allen Bauern und Viehzüchtern Mut machen, in diesem Bereich weiter zu investieren, da die Preise vom Fleisch gut sind.

Im Vergleich zu den Nachbarländern haben auch die Milchprodukte in Paraguay einen guten Preis. Zudem bekommen die Milchbauern in Paraguay ungefähr 50% von dem Verkaufspreis ausgezahlt, welcher in vielen Ländern bei nur 35% und weniger liegt. So bildet die Milchproduktion einen wichtigen Bestandteil in unserer Gesellschaft und wir sollten versuchen, uns dahingehend neu zu erfinden und diesen Bereich mit guter Planung und Beratung in Angriff nehmen.

Neben Viehhaltung und der Milchproduktion wäre die Schweine- und auch die Hühnerzucht eine gute Alternative, um unsere Rohprodukte



zu verarbeiten. Der Bereich der Schweine- und Hühnerzucht hat den Vorteil, dass es auf kleineren Flächen umgesetzt werden kann. Darüber hinaus ist das Futter wie Mais, Soja usw. günstig und man kann es selber anpflanzen. Diese Vorschläge brauchen gute Berechnungen und Analysen. Der Beratungsdienst DAF ist sehr gerne dazu bereit, diese Berechnungen für Interessierte zu erstellen.

Von der Verwaltung aus möchten wir alle dazu auffordern, sich darüber Gedanken zu machen, was für Möglichkeiten sich ergeben könnten, um mehr Arbeitsstellen zu schaffen.

Zum Tag der Arbeit an alle Arbeitskollegen und Arbeiter mein herzliches Dankeschön für euren Dienst! Dank euch werden unsere Bürger und Kunden gut bedient. Viel Mut und Gottes Segen euch allen!

An alle Infoblattleser Grüße, Mut, Kraft und Gottes Beistand!

Ferdinand Rempel

Oberschulze



Strategische Planungen

In den verschiedenen Abteilungen sollen strategische Planungen durchgeführt werden. Die einzelnen Abteilungsleiter werden sich zusammensetzen und definieren, wie das Arbeitssystem für diese Planungen aussehen kann. Die Indikatoren, die in einer strategischen Planung gesetzt werden, sollen wegweisend sein für die Zukunft einer jeden Abteilung.

Antrag auf Mitgliedschaft

Enndy Voth Friesen beantragt, als Mitglied in der CAF aufgenommen zu werden. Dieser Antrag wird genehmigt.

Informationen von den Estanzias

⇒ Estanzia Ypané: Im Moment hat diese Estanzia einen Rinderbestand von 5.950 Rindern und 1.000 Kälber wurden markiert. Insgesamt werden 1.200 Rinder intensiv gefüttert. Im Laufe des Jahres rechnet man damit, dass zwischen 2.800 und 3.000 Rinder an den Schlachthof der Kolonie Neuland geliefert werden. Im Total werden im Moment 570 ha mit Ackerwirtschaft betrieben: Davon sind 200 ha mit Soja bepflanzt und der Rest mit Mais. Der Mais soll zu Silage und „grano húmedo“ verarbeitet werden.

⇒ Estanzia Morotí / Agro Willy: Voraussichtlich sollen in diesem Jahr noch 1.200 Rinder von Agro Willy und 1.600 Rinder von Morotí verkauft werden. In der Intensivfütterung hat man im Moment 433 Färsen und 500 Ochsen. Daten aus der Ackerwirtschaft: In Morotí wurden 701 ha mit Soja bepflanzt, in Jardín 145 ha und in Agro Willy 384 ha. Für den Sommer 2015/2016 ist vorgesehen, insgesamt 1.325 ha mit Soja und Mais zu bepflanzen.

Autoversicherung

Seit etwa 17 Jahren besteht nun schon die Autoversicherung in Friesland. Sie hat in diesen Jahren wertvolle Dienste geleistet. Wie funktioniert die Versicherung heute? Sie arbeitet unter der Zivilen Vereinigung und Hartmut Letkemann ist als Repräsentant der Verwaltung in dem Gremium, das die Versicherung leitet. Die anderen Mitglieder des Gremiums sollen künftig vom Verwaltungsrat ernannt werden. Das Gremium, das im Moment die Versicherung leitet, bleibt in dieser Form für die nächste Zeit bestehen. Von den Mitgliedern der Versicherung wird in Zukunft erwünscht, dass sie ihre Honorare mit Quittungen belegen können. Man will daran arbeiten, dass der administrative Teil der Buchführung auch unter ACCF geführt wird.

Bezüglich der Hausversicherung wird entschieden, dass man die Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft Tájy S.A. wieder aufnehmen will.

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung läuft im Moment bereits auf einem Schuldsaldo von 78.544.200 Grs. Auch wenn der monatliche Beitrag eines jeden Mitgliedes um 20% gehoben wird, d. h. auf 110.000 steigt, bliebe immer noch ein Minusbetrag. Es müssen hier Wege gefunden werden, diese Situation zu verbessern.

Ferdinand Rempel
Präsident

Als Gesellschaft gemeinsam wachsen



In diesem Jahr wurde von der Verwaltung aus ein Innovationskomitee gegründet. Der Leitspruch dieses Komitees ist: „**Als Gesellschaft gemeinsam wachsen – In Harmonie gemeinsam arbeiten und sich des Wertes eines jeden Mitgliedes bewusst zu sein.**“ Das Ziel bzw. die Aufgabe dieses Komitees ist es, zusammen mit den Bürgern nach Alternativen der Produktion und der Dienstleistungen zu suchen, diese zu stärken, zu maximieren und den Unternehmergeist zu fördern.



Wie kann dies konkret aussehen?

Wichtig ist: Es geht nicht darum, vom Komitee aus irgendwelche Projekte auszuknobeln, um dann zu sehen, welche Personen diese ausführen könnten. Es geht darum, dass alle Bürger, die etwas im Bereich der Produktion und Industrie unternehmen möchten, ihre Projekte präsentieren und dann auf Wunsch auch Beratung und Begleitung beanspruchen können. Die Idee ist, dass man dann zusammen nach Möglichkeiten sucht, das Projekt in die Realität umzusetzen. Auf dem Bereich der Produktion und der Industrie gibt es in unserer Kolonie noch viel zu tun. Die Möglichkeiten, die wir haben, sind noch längst nicht ausgeschöpft. Die Bürger sollen motiviert werden, Innovationen voranzutreiben und dabei auch die notwendige Unterstützung erhalten.

Einige mögliche Beispiele wären Projekte in der Verarbeitung von Rohprodukten wie Holz, Mais, Milch, Fleisch, Soja, Obst, Fisch und Honig. Es ist nicht die Idee, große Fabriken aufzustellen, wo man erst einmal viel Geld investieren müsste. Die Idee ist, mit kleinen Projekten zu starten, die zu Hause laufen können.

Mitglieder in diesem Komitee sind: Ferdinand Rempel, Matthias Weiss, Rendy Penner, Egon Rempel und Ewald Mecklenburger.

Zusammengestellt von Beate Penner

Informationen aus einem Gespräch und Material von Ferdinand Rempel



Das Ziel ist, dass in der nächsten Zeit bereits 1-3 Projekte gestartet werden. Wer macht mit? **Wenn die Zahnräder all der verschiedenen Projekte, die auf diesem Gebiet bereits laufen mit neuen Unternehmen ineinandergreifen, dann wird sich das Motto realisieren: Als Gesellschaft gemeinsam wachsen.** Vereint haben wir noch viele Möglichkeiten, lasst uns die Gelegenheiten beim Schopf ergreifen, um die Produktion anzukurbeln und automatisch mehr Arbeitsplätze für junge Menschen zu schaffen!

Im Mai soll ein Informationsabend zu diesem Thema durchgeführt werden. Alle sind herzlich dazu eingeladen. Das genaue Datum wird noch über Radio bekannt gegeben werden!



Informationen der FECOPROD

Am 8. April 2015 fand die regelmäßige Versammlung der FECOPROD Ltda. im *Carmelitas Center* statt. Im Bericht des Vorsitzenden wird unter anderem die Arbeit der Verteidigungs-Gewerkschaft in der Politik erwähnt, in denen Gesetze entstehen, die präsentiert werden, ungeachtet der Konsequenzen, die in vielen Fällen negativ für die Mitglieder der Basis Genossenschaften sind. Um einige zu nennen: Die Ablehnung des Null-Rodungsgesetzes für den Chaco, die Präsentation von einem unabhängigen Projekt für die nachhaltige Bewirtschaftung der westlichen Region, und andere, die noch nicht definiert wurden, wie die Rechnung der Vermögenssteuer und die Steuern des Soja Exportes. Die Verabschiedung des Gesetzes zur Förderung der Promotion der Milchketten, welche etwa 32 Millionen Liter nationaler Produktion pro Jahr forderte, wurde erreicht. Es wurde auch über die Möglichkeit eines eigenen TV-Kanal in der Zukunft gesprochen. FECOPROD beendete das Jahr mit einem Überschuss von 597 Millionen. Die Aufgabenverteilung für dieses Jahr sieht wie folgt aus:

Verwaltungsvorstand

Präsident	Edwin Reimer, Coop Neuland
Vize-Präsidente	Eugenio Schöller, Coop. Col. Unidas
Sekretär	Sieghard Dück, Coop. Fernheim
Schatzmeister	Simona Cavazzutti, Coop. Santa Maria
Vocal	Gustav Sawatzky, Coop. Chortitzer
Vocal	Bartolome Konishi, Coop. La Paz
Vocal	Ervile Dalcin, Coop. Raul Peña
Stellvertreter	Romualdo Zoche, Coop. Pindo
Stellvertreter	Corny Siemens, Coop Friesland

Aufsichtsrat

Präsident	Erico Arrieta, Coop. San Juan Bautista
Sekretär	Victor Ito, Coop. Yguazu
Vocal	Ruben Zoz, Coop Naranjito

Bildungskomitee

Präsident	Sieghard Dück, Coop. Fernheim
Sekretär	Celia Veia
Vocal	Luján Mongelós



Nach der FECOPROD Versammlung, wurde die ordentlichen Hauptversammlung der ECOP durchgeführt, die das Jahr mit einem Überschuss von mehr als 4.500 Millionen beendet hat, mit einem Eigenkapitalrendit von 22%. Im Verkauf von Brennstoffen hat ECOP das Ziel im Jahr 2014 um 15% überschritten; mit einem Verkauf von insgesamt 138 Millionen Liter in 60 Tankstellen landesweit. Neben Kraftstoffe, führt ECOP Schmierstoffe, Gas in Großflaschen, landwirtschaftliche Produktionsmitteln und Düngemitteln, Batterien, Reifen, Produkte für die Gesundheit von Tieren. Ein erfolgreiches Unternehmen mit Zukunft. Derzeit besteht ECOP aus 28 Aktionär-Kooperativen, einschließlich Friesland mit einem Anteil von 5%. Der Vorsitzende ist Ing. Ronaldo Dietze.

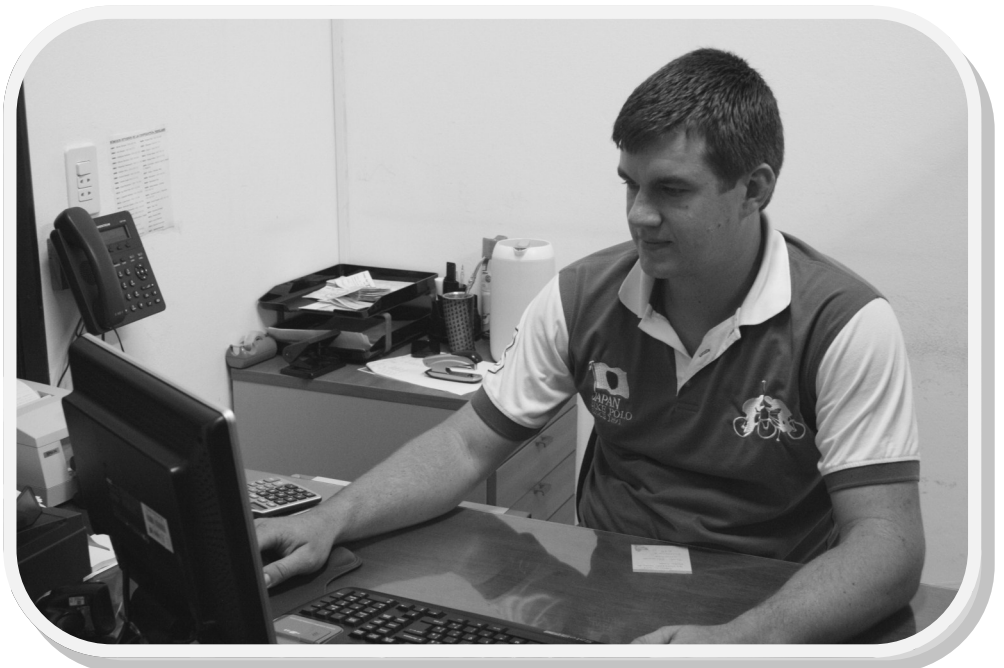
Nach dem Mittagessen wurde die Versammlung von Bancop durchgeführt. 27 Genossenschaften, in Verbindung mit FECOPROD, bilden die Liste der Bank-Aktionäre. Bancop verfügt derzeit über vier Zweigstellen. Sie wächst jedes Jahr und konnte das Jahr 2014 mit einem Plus von mehr als 5.000 Millionen beenden, trotzdem, dass die Resultate der ersten Jahre negativ waren.

Gerhard Klassen Boschmann	Präsident
Dimas Ramón Ayala Riquelme	Director-Gerente General
Pedro de Jesús Acosta Bernal	Director-Gerente de Riesgos
Carlos María Florentín Benítez	Dir.-Ger. Administración y Finanzas
Ricardo Wollmeister Storrer	Director Titular
Andreas Neufeld Toews	Director Titular
José Anibal Insfrán Pelozo	Director Titular
Alfred Fast Schmidt	Director Suplente
Bartolomé Hiroyuki Konishi Mijude	Director Suplente
Edwin Reimer Buhler	Síndico Titular
Blas Bienvenido Cristaldo Moniz	Síndico Suplente

Corny Siemens
Vertretung in Asunción
Übersetzung:
Nicole Letkemann

Neuer Mitarbeiter an der Kasse

Wer in diesem Monat schon bei der zweiten Kasse in der Kooperative war, ist einem neuen Gesicht begegnet: Herr Peter Giesbrecht ist an der zweiten Kasse der Mitarbeiter von Herrn Edgard Bergmann. Er hat seine Schulbildung in der Berufsschule in Loma Plata abgeschlossen und hat dann einige Jahre in Asunción administrative Aufgaben in einem Betrieb gehabt. Seit Anfang April arbeitet er nun an der Kasse.





Strategische Zeckenkontrolle bei Milchkühen

Boophilus Zecken sind sicherlich die schädlichsten Ektoparasiten bei Rindern in Lateinamerika, Australien und Teilen von Afrika. Zum einen verursacht jede blutsaugende Zecke Stress und Schwäche beim betroffenen Tier. Bei etwa 20 bis 30 Zecken pro Tier beginnt der Schaden wirtschaftliche Auswirkungen zu haben (Verringerung der Gewichtszunahme oder Milchproduktion, mögliche negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit, Schwächungen, welche die Tiere anfälliger für andere Krankheiten machen usw.). Es wurde geschätzt, dass ein Befall von 50 oder mehr Weibchen von Boophilus Zecken eine jährliche Reduzierung der Gewichtszunahme von etwa 500 Gramm pro Zecke verursacht. Beim Milchvieh gibt es eine Verringerung der jährlichen Milchproduktion des Tieres von 200 Liter oder mehr.

Es muss auch erwähnt werden, dass sowohl der Stress und die Schwächung als auch die Übertragung von Blutparasiten dafür sorgen, dass neben den erwachsenen Zecken, die man sieht, auch noch zahlreiche Larven und Nymphen vorhanden sind, welche nicht gesehen werden. Es ist wichtig, die Rinder nicht dann erst zu behandeln, wenn man die Zecken sieht, sondern schon die Larvenweiden bestmöglich zu verringern, welche die Rinder neu infizieren.

Während der heißesten Monate des Jahres werden Zecken geboren und sterben schnell im Gras, den hohen Temperaturen zufolge. Deshalb ist die Anzahl der Parasiten beim Vieh dann geringer. Diese Faktoren zeigen, dass dies die günstigste Zeit für intensive Kontrollstrategien ist, welche zum Ziel hat, die kommende Zecken-Generation größtenteils zu beseitigen. Diese Kontrolle ist eine komplexe Angelegenheit, die man nicht in ein paar einfachen Regeln allgemeingültig zusammenfassen kann. Eine relativ einfache Sache ist es, ein paar Zecken, die auf einem Rind erscheinen, zu töten, und eine ganz andere, viel komplexere und wichtigere ist es, von Zeckenpopulationen befallene Weiden zu kontrollieren.

Die meisten Produkte gegen Zecken enthalten „garrapaticidas de contacto“ (auch Mitizide oder Akariziden genannt) - den Organophosphate, Pyrethroide oder Amidine dazugehörig. Fipronil ist auch Kontakt aktiv. Die meisten dieser Produkte sind als Konzentrate für Bäder, Sprühen oder Gießen zu erhalten. Sie sind wirksam gegen Larven, Nymphen und erwachsene Zecken. Viele kontrollieren auch andere Parasiten von Rindern wie Fliegen, Läuse, Milben usw.

Einige wichtige Fakten:

- Die „garrapaticida“: Die falsche Anwendung oder unvorsichtige Durchführung tötet die Zecken nicht nach dem Kontakt mit dem Produkt. Jedes Mal, wenn Zecken die Produkthanwendung überleben, geben sie die genetische Informationen, wie man die Produkte überlebt, an die nachfolgenden Generationen weiter. So entwickeln sie langsam einen Widerstand.
- Die Tiere: In jeder Herde gibt es Tiere mit süßem Blut, welche mehr von Zecken befallen sind und als Zeckenfabriken der Herde gelten. Die intensive und aufmerksame Pflege dieser Tiere reduziert mindestens die halbe Anzahl der Zecken auf der Weide.
- Die Weide: Sie hat einen großen Einfluss auf die Bekämpfung von Zecken. Die Rotation oder Ruhezeit für einen Zeitraum von mehr als 30 Tagen, während der heißen Monate des Jahres, säubern die Weiden, denn große Teile der Larven verhungern, wenn sie keine Tiere zum Befallen finden.

Dr. Victor Martens
DAF

Übersetzung: Nicole Letkemann

Informationen aus dem DAF

Am 20. April fand ein Informationsabend für alle Bauern statt. Es folgt hier eine kurze Zusammenfassung von den wichtigsten Punkten, die angesprochen wurden.



Chiavermarktung

Der Verkauf von der Chiaernte im letzten Jahr lief sehr schwer. Käufer zu finden, die sofort in Bar bezahlten, war beinahe unmöglich. Ein Teil der Chia wurde in Shirosawa gelagert, teilweise gesäubert und teilweise auch schon weiterverkauft. Und zwar waren dies 425.000 kg. Es bleiben immer noch etwa 100.000 kg Chia in Shirosawa. Von dem verkauften Chia ist bis zum Moment noch nur ein kleiner Teil kassiert worden. Der Rest vom Chia soll möglichst bald verkauft werden, damit es nicht zu einem Totalverlust kommt, weil der Chia sich auf lange Sicht nicht halten wird.

CREA-Gruppen

Es wurde an diesem Abend die Idee präsentiert, auch im Bereich der Landwirtschaft CREA-Gruppen zu bilden. Das Ziel mit diesen Gruppen ist, dass die Mitglieder sich gegenseitig austauschen und über verschiedene Themen diskutieren, die auf den einzelnen Parzellen auftauchen. Die Mitglieder haben so die Möglichkeit, die Arbeit anderer Produzenten kennen zu lernen, zu beobachten und zu analysieren. In der Ackerwirtschaft gibt es in jedem Jahr viele Neuigkeiten, und viele von diesen werden vom Bauern selbst entdeckt. Die Idee ist, dass in einer Gruppe 10 bis 12 Bauern sind und dass diese sich regelmäßig auf den verschiedenen Feldern der Mitglieder treffen. Jede Gruppe hätte einen Gruppenleiter, der die Treffen koordiniert. Die Leiter der drei Gruppen, die gebildet werden sollen, sind: Arvid Isaak, Heinz Mecklenburger und Manuel Pankratz. Allgemein fand diese Idee großen Anklang bei den anwesenden Ackerbauern.

Sojamarkt

Es wurden bei dieser Gelegenheit statistische Daten bezüglich der Sojaanpflanzung präsentiert. Paraguay ist mit 3% an der weltweiten Produktion beteiligt. Im Moment sieht es so aus, dass die Nachfrage nach Soja ständig steigt, dass aber das Angebot weit größer ist als die Nachfrage. Man strebt an, bezüglich der Vermarktung mit FC Stone zusammen zu arbeiten. Diese Firma würde eine beratende Funktion einnehmen.

„Royalties“ von Monsanto

Es wurde an diesem Abend die Lizenzgebühren der RR2 Soja, die sogenannten „Royalties“, präsentiert und Modelle, wie sie an MONSANTO gezahlt werden können. Die zu zahlenden Gebühren sind von der Firma jedoch noch nicht endgültig festgelegt worden.

Der Abend wurde mit Mut machenden Worten von Seiten der Verwaltung abgeschlossen. Die Aussichten für die Landwirtschaft sind in diesem Jahr nicht sehr gut. Die Preise der Produkte fallen und die der Steuern steigen. In den CREA Gruppen gemeinsam zu arbeiten und nach Lösungen zu suchen, dazu wurden die Bauern motiviert.

Informationen aus dem
Protokoll dieses Abends

Nach den ersten Unterrichtsmonaten haben die Schüler wiederum festgestellt, dass lernen angesagt ist und der Unterrichtsstoff mit Hingabe und Mühe zu bewältigen geht. Die täglichen Herausforderungen lassen die Schulgemeinschaft wachsen und zu einer verantwortlichen Gesellschaft heranreifen.

Zu den Aktivitäten im Monat April:

a. **Lehrerkonferenzen:** Auch im April fanden die regulären Lehrerkonferenzen der Primaria- und Sekundarielehrer statt. Es wurden Themen wie Muttertag, Elternsprechabend, Ostparaguayische Lehrerkonferenz, Projektwoche, Schülerturnier und verschiedene mehr diskutiert.

b. **Osterfeier:** Am 1. April hatten die Primarielehrer eine kleine Osterfeier für ihre Klassen organisiert. Nach einer Schnitzeljagd und dem Suchen einiger Süßigkeiten wurde den Schülern den Wert von Ostern mit einer Geschichte erneut wichtig gemacht.

c. **Deutschlehrertagung:** Diese Tagung fand am 16. und 17. April in Asunción statt. Sie wurde von der Fachschaftsberaterin Fr. Birgit Bettin organisiert und angeleitet. Die Deutschlehrer Fr. Stefanie Giesbrecht und Fr. Ester Warkentin nahmen von unserer Schule an dieser Tagung teil.

d. **Schulverwaltungssitzung:** Die Sitzung der Schulverwaltung fand am 20. April statt. Auf dieser Sitzung wurden unter anderem folgende Themen behandelt: Lehrerkonferenzen, Lehrertag, Muttertagsfeier, Stipendienreglement u. a. m.

e. **Ostparaguayische Lehrerkonferenz:** Am 24. und 25. fand vor Ort die Ostparaguayische Lehrerkonferenz statt. Eingeladen hatte man die Lehrer der Schulen Volendam, Tres Palmas, Sommerfeld, Rio Verde, Durango und Concordia. Mit einigen Workshops gebracht von unseren Lehrern und einigen Vorträgen vom Gastredner Prof. Nelson Aguilera wurde erneut die Wichtigkeit des Lehramtes und der Erziehung vor Augen geführt.

f. **Elternsprechabend:** Bei der Schule fand am 27. April ein Elternsprechabend statt. Die Eltern der Kinder von der Vorschule bis zur 11. Klasse konnten zwischen 17 und 19 Uhr mit den jeweiligen Lehrern Kontakt aufnehmen und schulische Angelegenheiten besprechen.

g. **Muttertagsprogramm:** Dieses Programm findet am Sonntag, dem 10. Mai, um 9 Uhr in der Kirche in Central statt. Auf dem Programm stehen Gedichte und Lieder, vorgetragen von den Primariaschülern. Schon im Voraus möchte ich die ganze Gemeinschaft zu dieser Feier einladen.

Lic. Gert Bergmann
Schulleiter

Termine im Mai						
S	M	D	M	D	F	S
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24/31	25	26	27	28	29	30

- 1. Tag des Arbeiters
- 4. Lehrersitzung der Prim. und Sec.
- 10. Muttertag
- 14. Himmelfahrt
- 14. - 15. Unabhängigkeitstage von Paraguay
- 25. Pfingsten

Bauernhof in Dorf N°5—„Von Friesländer für Friesländer“

Welches sind die Ziele für diesen Hof?

Das Ziel ist es, diesen Hof für Personen einzurichten, die bestimmte Betreuung brauchen. Der Hof muss den Personen angepasst, und daher ist es wichtig, dass man gezielt Personen befragt, die hier wohnen und aber auch eventuell arbeiten wollen. Da das Landstück es erlaubt, wollen wir mit Viehzucht zu beginnen, damit diese einen Teil der Kosten decken kann.

Welche Schritte sind jetzt dran?

Wir wollen allen Friesländern die Möglichkeit geben, sich an diesem Projekt mit Spenden zu beteiligen. Spenden können in Form von Vieh, Geld, Arbeitsstunden oder sonstigen Utensilien gemacht werden. Hierzu werden wir auch persönliche Anfragen bei euch Friesländern machen. Falls jemand dabei übersehen werden sollte, kann er sich gerne bei den Personen aus dem Komitee melden. (Matthias Weiss, Helmut Wiens, Willy Wiens, Gerhard Reimer, Manfred Krause, Esteban Born) Danke nochmals an die Personen, die schon Spenden zugesagt oder auch schon getätigt haben.

Auch können wir noch nicht alle Fragen beantworten, die man über die Zukunft dieses Hofes hat, aber wir freuen uns auf Anregungen und Ideen, die diesbezüglich aufkommen.

Esteban Born
Leiter des Sozialamtes

DEPORTIVO ESTRELLA FRIESLAND



Volleyball



Wie das Sprichwort sagt: Ohne Fleiß kein Preis! Deshalb sind die Volleyballmannschaften von Friesland ab März schon wieder voll beim Training! José Gaona aus Limpio ist in diesem Jahr unser Trainer. Die Trainingstage für die Damen- und auch Herrenmannschaft sind der Dienstag- und Donnerstagabend, und bald wird auch der Samstag noch dazu kommen. Frieslands zukünftige Spieler und Spielerinnen, die Teenagermannschaften der Mädchen und Jungen, üben jeweils am Donnerstag Nachmittag. Allen Spielern wünschen wir vom Deportivo Estrella aus Gelingen bei ihrem Einsatz und ein Dankeschön an alle Sportfreunde, die uns das Rückgrat von den Zuschauerplätzen aus stärken!

Das Volleyballturnier in Ostparaguay wird in diesem Jahr in Volendam stattfinden, vom 12. – 14. Juni.

Christy Janzen

„Volleyball setzt auf Technik, Taktik und Teamgeist“

(<http://www.tsv-forstenried.de/>)

Aus der Leihbibliothek
des Sozialamtes



Verwöhnt—bestraft fürs Leben

Die Verwöhnung spielt neben der Vernachlässigung in unserer Gesellschaft eine große Rolle. In über dreißig Jahren Beratungspraxis hat Reinhold Ruthe immer wieder erfahren: Wer nur das Beste für sein Kind will, wer es vor den Unbilden des Lebens bewahren möchte, wer dem Kind in edler Absicht Belastungen abnimmt, macht es untüchtig für die Herausforderungen, die heute auf junge und erwachsene Menschen zukommen. - Grenzen setzen, logische Folgen und Ermutigung sind die Eckpfeiler einer liebevoll festen und konsequenten Erziehung - das will Ruthe in seinem neuesten Buch vermitteln.



Töchter & Mütter

„Mama“ - das erste Wort eines Kindes. Vom Sandkasten an begleitet uns unsere Mutter. Sie prägt uns auch wenn wir uns von ihr lösen. Cornelia Mack zeigt, wie Töchter und Mütter zu einer gesunden Beziehung finden.



2te. Corre-caminata y pedaleada solidaria



14. Mai 2015



SPENDENAKTION DER STIFTUNG „PROGRAMA MANOS EXTENDIDAS“

- ♦ **Uhrzeit:** ab 14 Uhr – (gegen 15 Uhr starten die ersten Teilnehmer)
- ♦ **Treffpunkt:** Parkplatz vor dem Supermarkt der Kooperative Friesland



Alle Interessenten ab 10 Jahren sind für die diesjährige Corre-caminata y pedaleada solidaria (CCPS) eingeladen. Um mitzumachen, darf man sich ab dem 30. April 2015 bei Frau Lieselotte Martens im Postamt in den jeweiligen Kategorien einschreiben. Bei der Einschreibung wird auch gleich der Beitrag von 50.000 Gs.- pro Person eingezahlt. Kinder unter 10 Jahre dürfen ihre Fahrräder mitbringen und damit auf dem Schulhof fahren. Eine Kantine wird Erfrischungen zum Kauf anbieten.

Wir haben im Jahr 2014 eine Totalsumme von 41.460.000 Gs.- in Form von Spenden erhalten. Wir möchten auch in diesem Jahr einladen, für das Programm zu spenden. Dies kann man auch direkt auf unser Konto in der CAF 400662-00 tätigen.

Bei der CCPS 2014 wurden 18.460.000 Gs.- gespendet. In diesem Jahr möchten wir diese Summe übertreffen und laden ein, dabei mitzuhelfen. Sei es durch das Mitmachen im Gehen, Laufen oder Fahrrad fahren, oder durch unser Dabeisein als Publikum.

Auch laden wir alle Ex-Friesländer aus dem Ausland ein, dieses Projekt zu unterstützen.

Wir brauchen auch wieder Freiwillige, die uns bei den verschiedensten Arbeiten während des Events helfen: Zeit abstoppen, bei den Wasseroasen helfen u. a. m. Wer hier mithelfen möchte, darf sich bei

Sascha Bergen, Stefan Wiens oder Heidi Dyck melden. Jegliche dieser Arbeiten sind auch in diesem Jahr wieder „ad honorem“, so dass das gespendete Geld 100% an das Programm „Manos Extendidas“ geht.

Diese Gelder werden für Personen aus unserer Umgebung, San Pedro, verwendet. Mit den Spenden vom letzten Jahr wurde durch das Programm „Manos Extendidas“ folgenden Personen geholfen: July und ihre Mutter aus Tuyango, Gilberto Alvarez und seine Mutter aus Amambay, welche beide im Rollstuhl sind, Oidos de Jesús (die Taubstummen) und Maria Antonia aus Aguapey, welche ihre zweite Hüftoperation bei uns im Hospital erhielt.

Weiter geht das Geld auch für einen Einsatz des Ärzteteams der Stiftung Interplast, welche vom 10. bis zum 15. August im Hospital Tabea arbeiten werden.

Wie auch schon im letzten Jahr erwähnt, geht es bei der CCPS nicht in erster Linie darum, Geld, Medailen oder irgendwelche Trophäen für sich zu entscheiden. Es dient einem wohlthätigen sozialen Zweck, indem man hierfür Geld für ein bestimmtes gemeinsames Ziel sammelt.

Helfen wir aus Dankbarkeit, dafür, dass wir es so gut haben und gesund sind!

Im Auftrag
Heidi Dyck



Abschied vom alten Krankenhaus— 63 Jahre Patientenpavillon sind Geschichte

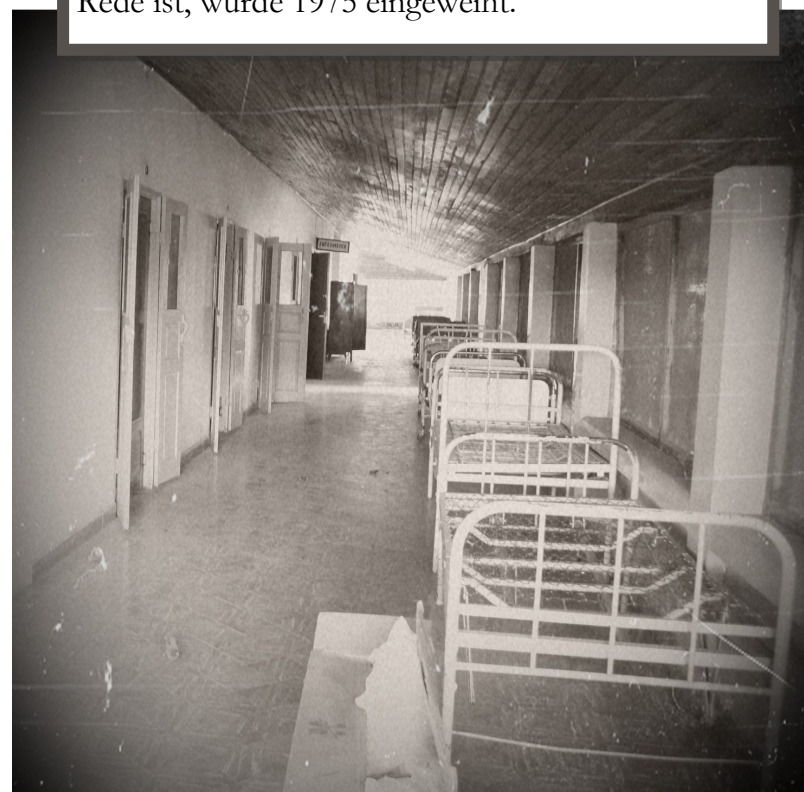
In den letzten Apriltagen war auf dem Hof des Hospital Tabea reges Treiben: Der alte Patientenpavillon wurde abmontiert. Warum?, fragt wohl der eine oder andere. Das Gebäude und insbesondere die Stromeinrichtung waren in sehr schlechtem Zustand. Wenn Leute in diesem Gebäude noch beherbergt wurden, z. B. Patienten von Programm „Manos Extendidas“ usw., waren sie einer großen Gefahr ausgesetzt. Große Investitionen zur Verbesserung der Situation wollte man schon nicht mehr machen und die Instandhaltung des Gebäudes kostete viel Geld, deshalb war beschlossen worden, den kompletten Pavillon abzumontieren. 10 Betten, die noch drinnen standen, sind dem „Centro de Salud“ in Itacurubí gespendet worden. Die Reste vom Gebäude, so wie Dachblech, Pfosten usw. sollen noch wieder eingesetzt werden, ein Teil auf dem Krankenhaushof und ein Teil auf der Estancia der Kolonie. Der Operationssaal hinter dem Pavillon bleibt stehen. Ein Teil dieses Gebäudes wird als Wohnung für den zweiten Arzt hergerichtet und der andere Teil als Umkleide- und Vorbereitungsraum für die Krankenschwestern.

Zusammengestellt von Beate Penner

Informationen von der Krankenhausleitung

Kurz etwas zur Geschichte

Gebaut wurde der Pavillon im Jahre 1952. 1947 war der erste Teil des Krankenhauses eingeweiht worden. Fünf Jahre später kam eine größere Spende Geld, unter anderem auch vom MCC, und man war in der Lage, den Bau des Pavillons zu bezahlen, in welchem man 25 Patientenbetten unterbringen konnte. Parallel zu diesem Pavillon wurde gleichzeitig der zweite Flügel gebaut, wo Küche, Esssaal und Waschzimmer ihren Platz fanden. Dieser Flügel wurde bereits im Jahre 2009 abmontiert, als man den Bau des neuen Krankenhauses startete. Der Operationssaal, von dem oben die Rede ist, wurde 1975 eingeweiht.





Milchproduzententreffen

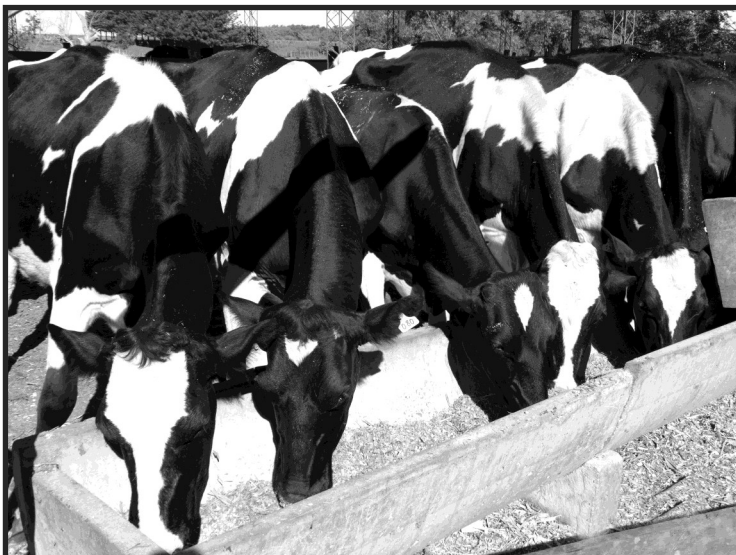
Am 21. April wurden wir Milchproduzenten zu einem Informationsaustauschtreffen eingeladen. Es fand im DAF-Gebäude statt und eine gute Gruppe war gekommen. Zwei Milchproduzenten aus Campo 9 haben aus ihrer Arbeit erzählt. Der eine hat den Milchbetrieb seiner Eltern übernommen und dazu noch mehr Vieh gekauft. Sie melken mehrere tausend Liter am Tag und sein Ziel ist, bis 5.000 Liter zu kommen. Diese Zahlen sind für mich ein Traum, aber ich wünsche mir, dass wir Friesländer auch mal solche Zahlen schreiben könnten. Auch hat er uns viel Informationen über Futtermittelvorbereitung gegeben. Seine Kühe werden hauptsächlich im Stall an Trögen mit Maissilage gefüttert. Im Sommer werden sie dazu noch mit Wasser und Ventilation gekühlt.

Der andere Bauer hatte einen kleinen Betrieb. Er und seine Frau gehen auf Arbeit und melken zusätzlich noch.

Was mich beeindruckte, dass beide sagten, dass sie Gott in ihrem Betrieb einschließen, und wie sie dadurch geführt und gesegnet worden sind.

Der Abend schloss mit einem gemeinsamen Essen ab. Ich danke der Verwaltung für diese Gelegenheit, wieder einmal etwas dazu lernen zu können.

Text: Elvira Siemens / Milchproduzentin
Foto: Richard Fast



Lehrerkonferenz in Friesland

Vom 24. bis zum 25. April fand die diesjährige Ostparaguayische Lehrerkonferenz hier in Friesland statt. Die Teilnehmer kamen aus den Kolonien: Volendam, Tres Palmas, Rio Verde, Durango, Sommerfeld und Friesland. Insgesamt beteiligten sich 75 Lehrer an dieser Konferenz. Die Teilnehmer wurden für diese Zeit in verschiedenen Heimen untergebracht.

Die Themen der Konferenz wurden vom Lehrerkollegium in Friesland zusammengetragen. Am Freitagabend begann die Konferenz um 19.30 Uhr im Colegio Friesland. Der Direktor Herr Gert Bergmann begrüßte die Lehrer und gab Informationen zum Ablauf der Konferenz. Danach gab es eine gemeinsame Singzeit unter der Leitung von Herrn Joseph Goertzen.

Speziell für diesen Abend wurden vier Workshop's vorbereitet. Es wurden zwei davon in deutscher Sprache geführt. Die Themen bezogen sich spezifisch auf den Deutschunterricht: „Hören lernen statt Diktat pauken“ (gebracht von Frau Doris Letkemann) und „Wortschatzübungen – Mal etwas anders“ (gebracht von Frau Beate Penner). Die anderen zwei Themen wurden in spanischer Sprache gebracht. Eines dieser Themen fand unter Leitung von Lehrer Oscar Torres stand. Er sprach über: „Herramientas para la Informática Educativa“ und „Alimentación Integral“ wurde von Frau Simone Fast präsentiert. Alle Teilnehmer konnten sich je nach Interesse in einem dieser Workshops einschreiben und sich daran beteiligen.

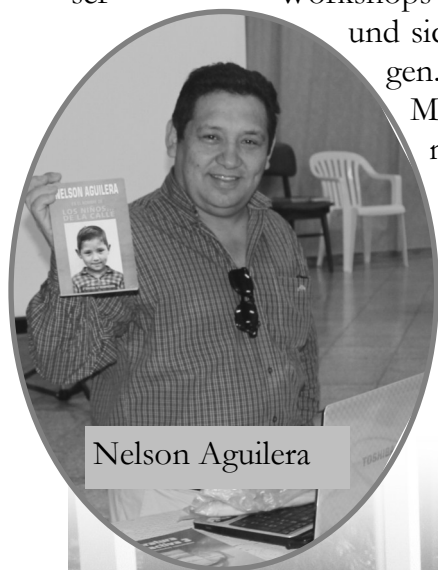
Mit einem gemeinsamen Abendbrot schloss das Programm am Freitag. Am Samstag fand der zweite

Teil der Konferenz in der MBG in N°5 statt. Profesora Alba-Rosa de Melgarrejo hieß alle Teilnehmer herzlich willkommen und gab einige Informationen zum Verlauf des Tages. Danach gab es wieder eine Singzeit. Des Weiteren waren für diesen Tag zwei Vorträge vorgesehen. Unser Gastredner war Herr Nelson Aguilera. Er sprach zu den Themen: „El docente cristiano en el mundo de hoy“ und „Terroristas de la Educación“. In beiden Themen wendete er praktische Beispiele und Erlebnisse an, die zu einem besseren Verständnis anregten. Seine Vorträge betrafen die ganze Schulgemeinschaft (Eltern, Schüler, Lehrer, Direktoren, Erziehungsministerium usw). Dadurch wurden uns einmal ganz deutlich die Verantwortungen der Einzelnen vor Augen geführt und wie man in bestimmten Situationen handeln könnte oder sollte. Seine Vorträge waren auf jeden Fall sehr lehrreich und sind gut anwendbar. Nach den Vorträgen durfte man sich im Plenum kurz äußern oder aber auch Fragen stellen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen schloss die diesjährige Lehrerkonferenz.

Als Teilnehmerin kann ich sagen, dass diese Konferenz für mich lehrreich und aufbauend gewesen ist.

Mathilde Braun / Koordinatorin der Primaria



Nelson Aguilera



Lehrerkollegium vom Colegio Friesland

Fotos: Oscar Torres und Beate Penner





Instituto Bíblico Integral Arroyo Cristal

Formando líderes para servir

Am 12. April fand im Beisein von vielen Besuchern der Gottesdienst im Lomas Park statt. Gestaltet wurde das Programm hauptsächlich von der Bibelschule in Guaiayvi. Direktor Reinhard Pilz brachte die Botschaft und einige Studenten verschönerten das Programm mit Liedern und Zeugnissen.

Die Bibelschule Guaiayvi hat in den letzten Jahren einen festen Platz in unseren Programmen, Gesprächen und Finanzierungsprojekten erhalten. Es folgt hier ein kurzer Überblick über Wichtiges aus dieser Bibelschule:

Name der Schule: Instituto Biblico Integral Arroyo Cristal

Gründungsjahr: 2005

Besonderes Ausbildungsprofil: speziell konzipiert für Jugendliche aus dem ländlichen Umfeld, mit wenig schulischer Vorbildung, wenig finanziellen Mitteln

Die vier „Säulen“, auf denen die Ausbildung ruht: Theologie, Christliche Lebensgemeinschaft, Praktische Arbeit, Dienst in Gemeinde & Mission

Abschluss: „Promotor en Educacion Cristiana (2 Jahre)“ & „Diploma en Liderazgo Cristiana“ (1 Jahr)

Aktuelle Anzahl der Studenten: 19 (darunter vier Ehepaare, zwei davon mit Kindern)

Direktor: Dr. Reinhard Pilz

Finanzierung: Die Studenten bezahlen für Studium, Verpflegung und Unterkunft (im Internat) nur 200.000 G. monatlich. Durch diese Summe wird aber nur ein geringer Teil der tatsächlichen Kosten gedeckt. Die Hauptlast (ca. 80%) wird durch Spenden getragen. Diese kommen teilweise aus Deutschland, sowie von den Kolonien Menno und Friesland. Auch Lebensmittelspenden erhält das Institut von Friesland. Lehrer aus Friesland und Volendam gehören zum Dozententeam des IBIAC.

Einsatz der Absolventen nach der Ausbildung: Mitarbeit in ihren Heimatgemeinden oder Einsatz in anderen Gemeinden als Pastoren, Jugendleiter, Prediger, Evangelisten.

Bibelschüler im
Jahr 2015

Zusammengestellt von Beate Penner / Informationen von Direktor Pilz

Foto: Reinhard Pilz



Die Gruppe der PMK in Friesland

Foto: Beate Penner



BESUCHE IN FRIESLAND

Gruppe der PMK

Anschließend an der Plattdeutschen Medienkonferenz wurde von der Kolonie Neuland eine Rundreise durch Ostparaguay organisiert. Diese Gruppe von rund 30 Personen besuchte auch Friesland.

Am Montagabend, dem 6. April, sahen sie sich den Dokumentarfilm unserer Kolonie an und aßen gemeinsam Abendbrot. Am Dienstagvormittag, den 7. April, machten sie einen Rundgang durch Central, wo der Höhepunkt das gemeinsame Singen im Altenheim war. Nach einem leckeren Asado zu Mittag verabschiedete sich die Gruppe.



Gemeinsames Singen im Altenheim

Foto: Beate Penner

Delia Rempel

Stefan und Lea Schweyer

Stefan und Lea Schweyer, ein Ehepaar aus der Schweiz, waren im Monat April für einige Zeit in Paraguay zu Besuch. Sie besuchten unter anderem auch ihre Freunde in Friesland.

Herr Schweyer ist Dozent an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule, STH Basel. Er unterrichtet dort Themen wie Gemeindebau, Psychologie für Theologen, Predigtlehre und andere mehr. Daneben fährt er oft zu verschiedenen Gemeinden, predigt dort und hält Schulungen und Seminare.

Frau Schweyer ist in einem Alten- und Pflegeheim Heimseelsorgerin. Sie verkündet dort das Evangelium, indem sie die älteren Leute begleitet, Andachten und Gottesdienste gestaltet, Seelsorgebesuche macht und sich um die Angehörigen kümmert.

Auch in Friesland hat Ehepaar Schweyer bei verschiedenen Veranstaltungen segensreiche Vorträge gebracht.



Delia Rempel

Ehepaar Schweyer
Foto: Beate Penner

WARUM IST LESEN WICHTIG?

Lesen? **Nehe**, dann sehe ich doch lieber fern! **Lesen ist blöd!** Lesen ist nicht cool! Die reinste **Zeitverschwendung!** Wer will schon lesen?

So und ähnlich lauten Antworten, wenn man Kinder und/oder Schüler zum Lesen auffordert. Manch einer fragt sich dann, ja ist das Lesen denn wirklich so wichtig? Hält es sich nicht fast gleich, ob man liest oder fernsieht?

Während fernsehen eine relativ passive Aktivität ist, leistet unser Gehirn während des Lesens volle Arbeit – auch wenn es „Entspannungslektüre“ ist. Mittlerweile kann man dank moderner Messmethoden feststellen, wie die Buchstaben in unser Gehirn gelangen und was dort mit ihnen passiert: Unser Auge ermöglicht uns das Lesen, jedoch erfasst das Zentrum der Netzhaut, das für das Lesen verantwortlich ist, nur 15 Grad des Sehfeldes. Dieses erklärt, warum der Blick beim Lesen eines Textes unablässig hüpfert. Vier bis fünf mal hüpfert der Blick pro Lesesekunde und pro „Hüpfer“ nehmen wir etwa zehn bis zwölf Buchstaben auf. Auf diese Weise gelangt Geschriebenes in unseren Kopf, so dass ein guter Leser 400 bis 500 Wörter pro Minute lesen kann! Ca. 150 Millisekunden nach dem „Lesen“ des Wortes weiß das Gehirn, was es damit anstellen soll und nach 100 weiteren Millisekunden treten dann andere Areale in Aktion wie etwa die, die für die Sprachverarbeitung und Bedeutungszuweisung verantwortlich sind.

Nun sagen einige: Ich will mich ja nicht noch anstrengen! Das bemerkenswerte an diesem ganzen Prozess ist, dass wir von der ganzen „Arbeit“ gar nichts mitbekommen! Unser Gehirn ist so wunderbar geschaffen, dass die Informationsaufnahme und -verarbeitung ohne unser bewusstes Zutun funktioniert. Hinzu kommt noch die Anregung unserer Fantasie und das Hineinversetzen in andere Personen und/oder Situationen. Während wir einen Film konsumieren, müssen wir uns das Gelesene selber verbildlichen – was ein super Gehirn-training ist!

Aber was bedeutet Lesen? Lesen wird von Autoren verschieden definiert, doch stimmen sie alle darin überein, dass Lesen Sinnentnahme bedeutet. Annegret von Wedel Wolff definiert den Lesepro-

zess wie folgt:

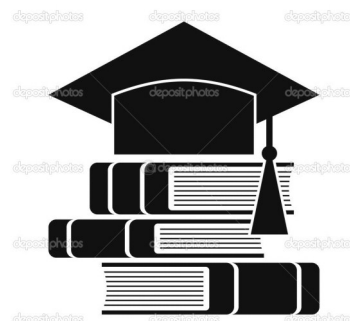
„Während des Lesevorgangs werden Informationen auf der Text-, Satz-, Wort- und Buchstabenebene aufgenommen sowie Hypothesen gebildet, die im weiteren Verlauf bestätigt oder verworfen werden...“



Nun stellt sich die Frage, ob Lesen überhaupt Zukunft hat? Bedenke man doch die Digitalisierung! Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gibt uns eine Antwort. Sie haben sich damit beschäftigt herauszufinden, welche Kompetenzen notwendig sind, um künftig in der Informationsgesellschaft klarkommen zu können. Ihr Ergebnis lautet: Neben Fähigkeiten in Mathematik und Naturwissenschaften die Lesekompetenz. Auch die Autoren Rosebrock und Nix meinen in Bezug auf Schule und Bildungskarriere der Personen, dass *„Lesen ist in einer »Informationsgesellschaft« und »Wissenskultur« das elementare Medium des Lernens“*. Die Digitalisierung macht das Lesen keinesfalls weniger wichtig, im Gegenteil! Es ist notwendig, um sich in der Medienwelt zurecht zu finden!

Außerdem sagen die Hirnforschung und die Informationswissenschaft, dass das Gehirn von Personen, die früh viel lesen, leistungsfähiger ist als das von Nichtlesern. Hinzu kommt, dass verschiedene Studien und Experten aus dem Bereich der Forschung der Lesekompetenz und des Leseverhaltens bestätigen, dass Lesen einen positiven Einfluss auf die Erweiterung des Wissens, die Medienkompetenz, das Verständnis anderer Kulturen, und die Persönlichkeitsbildung hat. Andere, immer wieder genannte Vorteile vielen Lesens sind u. a. eine bessere Kommunikationsfähigkeit, geschulte Denkfähigkeit, bessere Fantasie und mehr Kreativität. Für Kinder ist die Lektüre besonders wichtig, weil sie für die Gedächtnis- und Konzentrationsfähigkeit fördernd ist.

Ein konkreter Beweis dafür, das Lesen wichtig ist, ist die Tatsache, dass in sehr vielen Ländern Leseförderungspro-



gramme initiiert werden! Das sehen wir in Deutschland, Österreich, aber auch Paraguay, Uruguay, Mexico u.v.m. Immer mehr Programme, Stiftungen und Wettbewerbe werden ins Leben gerufen um das Lesen zu fördern! In Deutschland ist ein Beispiel Stiftung Lesen, in Paraguay und anderen Ländern mit spanisch sprechender Bevölkerung ist es ein „Plan Nacional de Lectura“. Nicht nur Lehrer, sondern die Regierungen selber setzen sich immer mehr dafür ein, dass die Bevölkerung lesen kann und die Zahl der Analphabeten zu reduzieren. Die meisten Leseförderungsprogramme setzen mit der Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen an. Laut Wrobel hilft das Lesen guter Lektüre Kindern und Jugendlichen bei der Identitätsbildung. Sie lernen dabei verschiedene Strategien zur Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben kennen und können sich leichter im Sozialisationsprozess zurechtfinden. Andere Autoren schreiben, dass Lesen unter anderem die Kritik- und Entscheidungsfähigkeit fördert, so wie das Urteilsvermögen, andererseits aber auch zur Stärkung des Selbstbewusstseins beiträgt. Ein guter Leser ist auch fähig, Probleme und Situationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten was eine positive moralische Entwicklung bedeutet. Infolgedessen sollte eine lesestarke Bevölkerung besser im Stande sein, ihre Vorgesetzten zu wählen und so ein Land und dessen Demokratie aufrecht zu halten und zur positiven Entwicklung des Landes beizutragen.



Abschließend lässt sich sagen, dass Lesen sich lohnt! Die Zukunft ist nahe und Lesen wird morgen nicht weniger wichtig sein als heute. Fördern wir die junge Generation gute Lektüre zu schätzen und stellen wir ihnen gute, altersgerechte Bücher zur Verfügung um so ihr Interesse zum Lesen zu fördern. Somit profitieren nicht nur die Kinder und Jugendlichen von einem positiven Zeitvertreib, sondern wir geben ihnen ein wertvolles Werkzeug mit auf ihren Lebensweg.

Lic. Beatriz Ens de Federau

Quellennachweise:

Abschlussarbeit von Beatriz Ens de Federau & Jocy Dürksen Harder

Nach <http://www.profil.at/wissenschaft/wie-lesen-gehirn-371339>

Nach <http://rotary.de/bildung/investition-in-die-zukunft-a-515.html>

[https://www.google.com/py/search?](https://www.google.com/py/search?rlz=1C1CHMO_esPY560PY560&espv=2&biw=1022&bih=515&q=stiftung+lesen&revid=1891964954&sa=X&ei=u-I0VbWZMYSeggSAtYGwCw&ved=0CGgQ1QIoBQ)

[https://www.google.es/?](https://www.google.es/?gws_rd=ssl#q=plan+nacional+de+lectura+)

[https://www.google.es/?](https://www.google.es/?gws_rd=ssl#q=plan+nacional+de+lectura+)

[gws_rd=ssl#q=plan+nacional+de+lectura+](https://www.google.es/?gws_rd=ssl#q=plan+nacional+de+lectura+)

Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.”

Tschingis Aitmatow

Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welte, aus den Stuben über die Sterne.

Jean Paul

Bücher sind die stillsten und beständigsten Freunde; sie sind die zugänglichsten und weisesten Ratgeber und die geduldigsten Lehrer.

Charles W. Eliot

10 GUTE GRÜNDE, WARUM SIE IHREM KIND JEDEN TAG VORLESEN SOLLTEN



1. Zeit zum Schmusen

Was gibt es Schöneres, als sich an Mama oder Papa zu kuscheln und zusammen ein Buch anzuschauen? Vorlesen stärkt die Bindung zwischen Eltern und Kind.

2. Ausgeglichenheit

Aktive Kinder, die viel laufen und toben, brauchen ab und zu eine Verschnaufpause. Eine gemeinsame Lesezeit hilft ihnen zur Ruhe zu kommen

3. Konzentration

Sich ein Buch anschauen, genau zuhören und auf jedes Detail achten – Bücher schulen die Konzentration und die Merkfähigkeit, so dass Kindern später das Lernen leichter fällt.



4. Wissen

Vorlesen macht Kinder schlau. Durch Bücher lernen schon die Kleinsten neue Themen und Wörter kennen. Sie stellen Fragen zum Gelesenen und entdecken so die Welt.

5. Fantasie

Bücher beflügeln den Geist. Geschichten erlauben es den Kindern, in neue Welten einzutauchen und fördern – anders als das Fernsehen – die Vorstellungskraft.



6. Leseförderung

Kinder, denen vorgelesen wird, werden später wahrscheinlich selbst zu begeisterten Lesern - und Lesen ist der Schlüssel für Bildung, Wissen und Kommunikation.

7. Sprachkompetenz

Kinder, die oft Geschichten hören, lernen bald, ihre Gedanken in Worte zu fassen. Sie fangen meist früh an zu sprechen und verfügen über einen großen Wortschatz.

8. Konflikte bewältigen

Ob die Geburt eines Geschwisterchens oder Streit mit einem Spielkameraden: Bücher greifen oft Alltagssituationen auf und helfen Ihrem Kind, Konflikte zu meistern.

9. Einfühlungsvermögen

Durch Geschichten lernt Ihr Kind, sich in verschiedene Rollen hineinzusetzen. Dies hilft ihm im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen.

10. Spaß

Lachen tut gut! Ob es kleine Reime sind oder lustige Abenteuer, Ihr Kind bringt seine Freude zum Ausdruck – genießen Sie es, gemeinsam zu lachen.



Quelle: <http://www.schule-und-familie.de/familie/tipps-fuer-schule-und-erziehung/warum-vorlesen-so-wichtig-ist.html>

Frigorífico Neuland

Einweihungsfeier des Neubaus

Über die Kolonie hinaus

Am 10. März fand in Villa Hayes die Einweihungsfeier des neuen Ciclo II statt. Das Planungskomitee des Frigorífico Neuland hatte sich gut vorbereitet, um den Interessen der Mitglieder, Kunden, Lieferanten und Ehrengäste gerecht zu werden. Lesen Sie hier einige Leitgedanken zur Feier, Auszüge aus der Rede von Herrn Edwin Reimer und Herrn Willy Franz.

Leitgedanken zur Einweihungsfeier des Erweiterungsbaus beim Schlachthof

1. Es soll eine Feier der Mitglieder der Kooperative Neuland mit den geladenen Gästen aus Regierung, Wirtschaft, sowie Kunden und Lieferanten werden.
2. Mit dem Neubau soll nicht groß angegeben werden, und es soll auch keine große Selbstdarstellung gemacht werden.
3. Drei Werte sollten zum Zuge kommen:
 - a. Unser Glaube (deshalb auch die Besinnung am Anfang – Prediger Dietrich Franz)
 - b. Kooperative (Zusammenarbeit, Solidarität und soziale Verantwortung – Präsident der Kooperative)
 - c. Wirtschaftlichkeit und Professionalität (Wirtschaftsdaten, Professionalität der Mitarbeiter, Internationale Beziehungen – Projektleiter, Finanzberater und Vize Willy Franz, und die kulturellen Beiträge)

4. Dass unserer christlicher Glaube und unsere mennonitische Ausrichtung das Fundament unserer Gemeinschaft ist, sollte gezielt von Wirtschaft und Kooperative getrennt werden (Prediger den ersten Teil, Präsident der Kooperative den zweiten Teil) Konzepte wie „mennonitischer“ Käse, „mennonitisches“ Fleisch usw. sollen abgebaut werden.
5. Die Bedeutung und Funktion der Kooperative und die Mitverantwortung der Mitglieder soll hervorgehoben werden
6. Die positive Haltung der Regierung zu Investitionen der Privatinitiative soll zur Geltung kommen
7. Weiter soll unterstrichen werden, dass wir nicht in Produktion investieren, sondern auch in Kultur und Bildung. Deshalb der kulturelle Beitrag der Schulen und die Musik von Silvester Ianiello und von Yanildo Martens, sowie der Gesang von Ulrike Ianiello.
8. Das interethnische Zusammenleben, besonders auch mit den Indigenen, sollte unterstrichen werden. Am Beispiel von Yenildo und von Ulrike sollte darge-

Luftansicht vom Schlachthof
Foto: Archiv Neuland





In der Mitte Staatspräsident Cartes, zu seiner r. Seite Edwin Reimer und zur l. Seite Heinz Alfred Bartel, seit Ende März Oberschulze von Neuland. Foto: Archiv Neuland

stellt werden, was es bewirken kann, wenn Personen die Möglichkeit haben, ihre Talente zu entwickeln. Kurzum Chancengleichheit.

9. Die Professionalität und unsere internationalen Beziehungen sollten besonders mit Silvester Ianiello zum Tragen kommen, aber auch mit der Kürze und Pünktlichkeit des Programms und der Führung.

10. Die Mitglieder sollten besondere Beachtung bekommen (gratis Reise, extra Asado am Fluss und eine ausführlichere Führung durch den Betrieb.)

Einige Auszüge aus der Rede vom Präsidenten der Kooperative, Herrn Edwin Reimer:

Zuerst erwähnte Herr Reimer, dass es für die Mitglieder der Kooperative eine große Ehre sei, dass so viele prominente Gäste die Einladung angenommen hätten und zu dieser Feier erschienen seien.

Für die Mitglieder erfülle sich der Traum von einem kompletten Schlachthof auf einem strategisch sehr gut gelegenen Grundstück. Nur über die Zusammenarbeit in Form einer Kooperative sei es den Mitgliedern möglich, zu so einer Einrichtung zu kommen. Die Mitglieder, in diesem Fall besonders die Viehzüchter, hätten für dieses Projekt gestimmt, sie garantieren mit ihrem Land dafür und haben schon über Jahre dafür kapitalisiert. Außerdem würden sie alles, was sie erwirtschaften, wieder hier im Land investieren. Die gleichen Mitglieder zahlen zusätzlich noch

etwa 10% von ihren Bruttoeinnahmen für soziale Dienstleistungen, wie Bildung, Gesundheitswesen, Instandhaltung von Wegen, Nachbarschaftskooperation, und zahlen fast noch einmal die Summe Steuern an den Staat.

Herr Reimer bedankte sich aber auch bei der Regierung für die Möglichkeiten, die uns gegeben werden, hier im Land zu leben und zu investieren, und für die positive Mitarbeit staatlicher Einrichtungen wie AFD, SENACSA, ANDE, SEAM, Ministerium für Industrie und Handel u. a. Das sei ein klares Zeichen der Regierung, dass Privatinvestitionen gefördert würden.

Er betonte weiter, dass es niemals unser Bestreben sei, Leute in einer Zone auszunutzen. Wenn die Kooperative Neuland sich in einer Zone niederlässt, soll auch die Zone davon profitieren. Außer neuen Arbeitsplätzen, die so ein Unternehmen schaffen würde, würde auf die Umwelt geachtet werden, würden die Arbeiterkinder mitberücksichtigt, indem man die Schulen in der Zone unterstütze und Frauen gleichberechtigt behandelt würden.

Abschließend unterstrich er, dass das Kooperativsystem eine gute Form wäre im Reichtum zu generieren, aber nicht um nur einige reich zu machen. Mit diesem System könne in Paraguay am besten die Armut bekämpft werden.

Geschichte des Frigorífico (Willy Franz, Koordinator)

Die Geschichte begann anfangs der 1990er Jahre, als wir in unserer Vertretung in Asunción mit einem kleinen Fleischvertrieb angingen.

Hier einige Daten, um sich das einmal in Zahlen vorstellen zu können:

1993 verkauften wir täglich acht Rinder mit sieben Angestellten. Nach ca. sieben Jahren Erfahrung war man der Meinung, schon etwas Größeres machen zu können. Da es mit einem lang diskutierten gemeinsamen Frigorífico immer noch nichts gab, wurde 1999 beschlossen, einen eigenen Betrieb aufzubauen. 2001 wurde dieser Betrieb eingeweiht und in Betrieb genommen, der für 120 Rinder Verarbeitung geplant war und uns rund 3.000.000 US\$ kostete. Dieser Betrieb ist heute zu einem international anerkannten Fleischverarbeitungsbetrieb herangewachsen, der bis zu 400 Rinder am Tag verarbeitet und im lokalen Markt eine Vorreiterstellung im Markenproduktverkauf einnimmt. Auch international haben wir den Ruf ein erstklassiges Produkt zu liefern.

Da wir aber immer noch von anderen abhängig waren, die für uns schlachten mussten, entschloss die Kooperative 2006 neu zu investieren und einen modernen Schlachtbetrieb in Villa Hayes aufzubauen. Dieser Schlachtbetrieb wurde aber schon so konzipiert, dass die Kapazität und die Lage so gestaltet waren, dass sowohl die Menge bis auf 1.000 Rinder pro Tag aufgestockt werden könnte, als auch den Verarbeitungsprozess dorthin bauen zu können. Der Schlachtbetrieb wurde 2008, also auch wieder sieben Jahre später, eingeweiht und kostet ca. 7.000.000 US\$.

Weitere sieben Jahre später weihten wir den Verarbeitungsbetrieb ein. Am 10. März wurde im Beisein des Landespräsidenten Horacio Cartes und vieler Gäste der Neubau seiner Bestimmung übergeben. In fast zwei Jahren Planungsarbeit und fast zwei Jahren Bauzeit haben bis zu 400 Personen an diesem Bau geplant und gebaut. Aus 10 verschiedenen Ländern

wurde Technologie importiert, die schließlich Vorort von hiesigen Firmen installiert wurde. Sowohl Planung sowie auch der Aufbau waren gekennzeichnet von guter Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien. Es gab wenig Zwischenfälle und Streitigkeiten. Die meisten der Firmen haben ihre Verträge sehr gut eingehalten. Kein erwähnenswertes Unglück ist auf dem Bau geschehen.

Technische Daten:

- √ Schlacht und Verarbeitungskapazität liegen im Durchschnitt bei 800 Rindern pro Tag.
- √ In den Kühlkammern (für halbe Rinder abhängen) ist Platz für 1.600 Rinder.
- √ Ein Lagerraum bietet Platz für 2.200 Tonnen fertige Produkte.
- √ Der ganze Frigorífico in Villa Hayes wird bis zu 500 Angestellten Arbeit geben.
- √ Der Anbau hat eine Baufläche von ca. 10.000 m².
- √ Die Investitionen belaufen sich auf rund 16.000.000 US\$.

Nach 15 Jahren Planungsarbeit und Investitionen in verschiedenen Etappen haben wir unser Ziel erreicht; Neuland hat einen modernen und geografisch integrierten Frigorífico, der in der Lage sein soll, mit anderen Frigoríficos im Land zu konkurrieren.

Es wäre nicht richtig zumindest drei Personen zu erwähnen, die maßgeblich am Erfolg dieses Projektes beigetragen haben. Herr Guillermo Ude und Herr Hugo Barg, ein enges Arbeitsduo in der Planungsphase. Herr Friedbert Dück als Projektleiter und ständiger Berater auch in der Planung. Dank sei auch all den vielen anderen Mitarbeitern im Team und besonders auch der Abteilung Artigas unter Leitung von Herrn Andreas Ens, die dazu beigetragen haben, dass die nötigen Finanzen vorhanden waren und auch besonders in der Bearbeitung vieler bürokratischer Notwendigkeiten zur Stelle waren.

Ein Video zur Einweihungsfeier sehen Sie hier: <https://youtu.be/0xfpm0PEW2U>

Mehr Fotos gibt es hier: www.neuland.com.py/galeria-de-fotos



EXPO



Vorläufiges Programm

Montag, 25. Mai:

08:00 - 17:00 Uhr: Eintritt der Ausstellungstiere

Dienstag, 26. Mai:

08:00 - 17:00 Uhr: Annahme und Wiegen der Ausstellungstiere

Mittwoch, 27. Mai:

08:00 Uhr: Richten der Ausstellungstiere aus dem Viehsektor

13:00 Uhr: Richten der Ausstellungstiere aus dem Viehsektor

19:30 Uhr: Versteigerung von Zuchttieren „a campo“

Donnerstag, 28. Mai:

08:00 Uhr: Richten der Ausstellungstiere aus dem Viehsektor, Eröffnung der Kleintierausstellung, Eröffnung des Vergnügungsparks für Kinder

12:00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung aus den Industrie-, Handels- und Dienstleistungssektoren

16:00 Uhr: Maschinenvorführung

20:00 Uhr: Gemeinsames Abendessen, Prämienüberreichung an die Viehaussteller, Vorführungen der Damen- und Herrenreiterklubs

Freitag, 29. Mai:

08:00 - 17:00 Uhr: Eröffnung des Weltkongresses von Santa Gertrudis, Richten der Ausstellungstiere Santa Gertrudis

19:30 Uhr: Versteigerung von Zuchttieren „a bozal“ und Schafen

Samstag, 30. Mai:

09:30 Uhr: Offizielle Eröffnung der 21. Expo Rodeo Neuland

13:30 Uhr: Parade der Damen- und Herrenreiterklubs vom Club Rodeo Neuland, Reitsport, Bullenreiten und andere Rodeosportaktivitäten

19:30 Uhr: Große Artistik- und Musikshow mit „Milenium Cia Show“, Abschluss des Abends mit einem spektakulären Feuerwerk

Sonntag, 31. Mai:

10:00 Uhr: Motocross

13:00 Uhr: Parade der Damen- und Herrenreiterklubs vom Club Rodeo Neuland, Rodeosportwettkämpfe unter den Reiterklubs aus dem zentralen Chaco

17:00 Uhr: Abschluss der Expo Rodeo Neuland 2015



Artur Heidebrecht, Club Rodeo Neuland





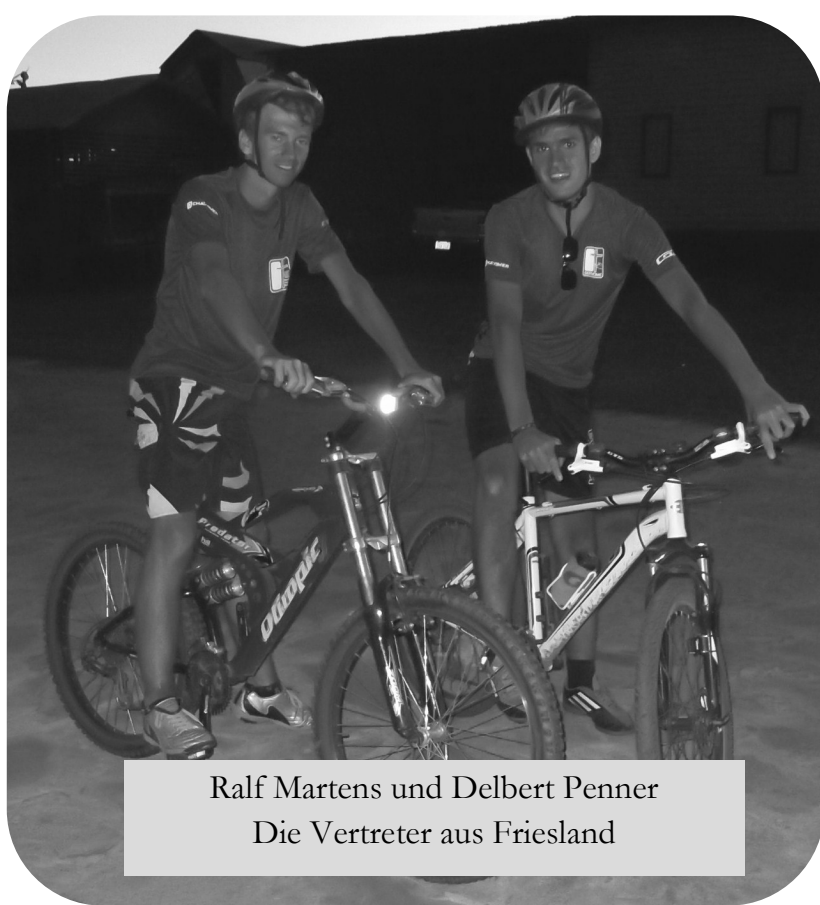
WIR FAHREN FÜR ANDERE...

Am Samstag, dem 24. April 2015 fand eine Fahrradtour statt. Diese wurde vom Christlichen Dienst organisiert. Das Ziel dieser Fahrt war es, Geld für die Versorgung vieler armen Kinder, welche aus armen und zerbrochenen Familien kommen, zu sammeln. Dadurch soll diesen Kindern eine bessere Zukunft geboten werden.

Die Strecke, die wir an diesem Tag mit dem Fahrrad zurücklegten, betrug 110 km und verband die drei Kolonien: Sommerfeld, Bergthal und Tres Palmas. Es waren 110 km Erdweg und es ging über Berg und Tal, durch Felder und Dörfer. Insgesamt beteiligten sich mehr als 120 Fahrradfahrer.

Die Tour war eigentlich für den 18. April geplant. Für dieses Wochenende hatte sich eine Gruppe von sechs Fahrern und zwei Begleitern aus Friesland vorbereitet. Doch da es an diesem Wochenende stark regnete, wurde die Tour auf das folgende Wochenende verschoben und bei dieser Gelegenheit beteiligten sich dann nur zwei Friesländer: Ralf Martens und ich.

Wir hatten ein wunderbares Wochenende in Sommerfeld und konnten die ganze Strecke auch sehr gut hinter uns legen. Wir sind Gott dankbar für die Bewahrung, die er geschenkt hat. Wir sind aber auch allen



Ralf Martens und Delbert Penner
Die Vertreter aus Friesland

Friesländern dankbar, die uns unterstützt haben: Für die Unterstützung, dass wir überhaupt an dieser Tour teilnehmen konnten, aber auch für unsere Sponsoren, welche dadurch eine beachtliche Summe Geld an den CD gespendet haben.

Wir hatten viel Spaß beim Fahrradfahren, hatten aber auch die Möglichkeit neue Freunde kennenzulernen und Bekannte zu treffen.

Es war teilweise anstrengend, aber wir würden gerne wieder bei so einer Tour mitmachen, wenn es die Möglichkeit gibt.

Text und Foto: Delbert Penner



Foto: Janice Falk



2. Plattdutsche Medien Konferenz

2 Plautdietsche Medienkonferenz – 2PMK: Toop meeha erretje!

'Toop meeha erretje', daut wea de Leitspruch vonne 2. Plautdietsche Medienkonferenz. De word vom 30. Moaz bat dem 2. Aprell en Nielaunt en Paraguay derchjefeat. Jeplont we de Konferenz von Osvaldo Schapansky ut Nielaunt, Viktor Sawatzki ut Detmold en Dietschlaunt, en von Michaela Bergen ut Frieslaund, Paraguay, to Tiet en Bielefeld, Dietschlaunt. Disse dree haude aul lenjre Tiet Veaoarbeit jeleist, jeplont en uck enjelot. Aunjereist were 79 Deelnema ut Paraguay, Bolivien, Kanada, Dietschlaunt, Mexiko, USA, Belize en Ecuador.

Woatoo trafe sitj Plautdietsche ut so vele Lenda? Waut well maun erretje? De Leitspruch sajcht daut aul. Maun well meeja erretje: En so jint daut en dreeenhaufl Doag om de plautdietsche Sproak en om de Oabeit en en met Medien, dee Plautdietsch produziere, om plautdietsche Mensche to erretje. Vetredasch von Institutioone, de met plautdietsche (velmols konservative) Menniste oabeide, sajch maun toopoabeide.

Emma aum Vermedaj gauf daut Vedreaj, om veschiedne Sache noda to betjitje:

- **Michaela Boaje** red doaewa, wo maun beta toopoabeide kaun en waut needich es, om wieda goot toop to oabeide.

- **Vic Sewautzje** erklead de Medienplautform **PlautPot**. Doa saul op daut, waut no de easchte Konferenz ver twee Joah opjebut es, wieda plautdietschet Materioli, so aus Video, Audio en Tajzte publiziet woare, so daut Plautdietsche von oppe gaunze Welt doarop jriepje tjene. Maun tuscht sitj doa eenfach tu, en daut saul emma meeja vestoajt woare. Radioprograume, Leeda, Jedichte en velet meeja kaun maun dann velmols brucke, en daut es so nich needich, daut jiedra Senda ooda Oabeida wada aulles 'nie utfinje' mot.

- **Hendrik Siemes** tu Bonn en Dietschlaund red ewa de Nootwandijteit en de Meajlichtjeite, eene jlitje plautdietsche Schriewwies faust to laje. Daut es eene schwieje Aunjeleajenheit, wiels daut waut eenem rajcht schient, daut deit eenem aundre Lesa ooda Schriewa enne Oahre wee.

- **Hauns Reima**, een Radioexperte, fiehd op seeja utfiehrlische Wies vea, wo de technischa Deel vonne Ra-

diooarbeit rannt, en waut ve Meachlichtjeite dit Medium met sitj brinj, nu en uck enne Tookunft.

- Een aundra Veadrach von **Horst Moates** gauf de Deelnema eenen Enbletj en veschiedne Bilda, de unjascheetelje Medien ewa en von Menniste wiedajewe. En wie aus Bedeeldje jleewe dann wadahl, daut de Aunsechte doch zimlich wiet vonne Wertjlichtjeit wajch send. Oba doa woat je uck goode von 'ons' en weltelje Medien jesajcht oda jeschrewe.

De **Nomedachs** were fe Gruppeoabeide reserviet, om ewa veschiedne Theeme to rede en uck eensjet to beschlute. Foljende Theeme worde doa derchjetrocke:

1. Strategische Plonung to **'Toop meeha erretje'**, aunjeleit von Michaela Boaje
2. Dee Medienplautform **'PlautPot'** met Viktor Sewautzje
3. Tajstgrupp **'Es een eensjet aunertjandet Wedabuak meajlich?'** met Hendritj Siemes
4. Audiogrupp met **'Wo funktioniet een Radio'** met Hauns Reima
5. Fotografiere ewa **'Grundloage vonne Fotografie'** met Mario Wieb
6. Konst: **'Grundloage vonne Molarie'** met Bennie Peetasch

En de **Pauses met Imbiss** en de jemeensaume Mohltiede kun maun beoobachte, daut vel jeret, diskutiet en ewalajcht word, waut Plautdietsche aulles doone en waut maun op Plaut noch aulles erretje kaun. Besondasch worde disse Tweschentiede oba utjenutzt, om Kontakte to schlute, sitj tjanne to liehre, daut Jehiede to veobei-



Die Gruppe der Teilnehmer an der PMK. Foto: Archiv Neuland

de, oda uck einfach, om dichta op Oabeide von Mensche en eare Erfahrinje to hier. Doa bie gauf daut vele frintelje Jesechta, en de Schwung en de Deelnema, waut Goodet en Sennvollet aum Lewe to erhoole we to speare.



Die Teilnehmerinnen aus Friesland. Foto: Archiv Neuland

De Owende weare dann uck noch met gaunz

intressante Prograume utjefellt. Doatoo were oba nich blooss de Teelnema, uck aundre Intressente enjelot.

- Aum **Mondajowent** stalde Mensche sitj selfst ooda eare Organisatioone fea, fe dee se oabeide doone.

- Aum **tweedn Owend** jintj daut aum plautdietsche Literatua; eenjet word veajedroacht, eenjet word ertjleat, waut jeschrewe worde es, so daut de Deelnema tom lache kaume ooda uck gauns iernstet meterlewe.

- Aum **dreden Owent** met plautdietsche Witze, Kortjeschichte on scheene Leeda vonne Senjagrupp 'De fief Menniste' word von vele Mensche ut Nielaunt en Omjeajent besocht, en de kaume op ere Koste en kunne eenen lostjen en onbetjemaden Owent met vel Lache vebrinje.

De gaunze Oabeit waut en de Gruppe aunne Nomedaj jemoakt word, druage de Gruppevetredasch dann aum Donnadaj Vermedaj ver de Deelnema vea, en daut gauf Rotschleaj fe de wiedre Toopoabeit tweschen de Plautdietsche en uck op disse Oat Traffes.

To de Erjefnisse 'Toop meeja erretje' es Foljendet to saje:

- Maun es bestref, Plautdietsch tu veschiedne Jrinde to pflaeje en to erhoole.

- Plautdietsch es eene seeja goode Sproak, om de Mensche doa aufthole, wo se sitj befinje, wiels maun doaderch vestohne woat.

- PlautPot saul een weltwiedet Natwoatj woare/senne, daut Mensche met Plautdietsch aus Sproak noda toop brinjt.

- Eene eenheitelje plautdietsche Schriewwies es em Moment noch nich meajlich, aulsoo plont maun, en poa op Plautpot veatostalle.

- Derch de veschiedne Medien kaun maun seeja vel Mensche erretje un gaunz veschiedne Prograume jestaulte, dee maun sitj dann jeajensiedich uttuscht ooda de aundre Plautdietsche tom Jebruck aunbeede deit.

Waut haft beendrukt?

a. Eenmol, wovel Lied met grootem Ensautz unja de Plautdietsche Oabeide, so aus: Schoole fe de Tjinja en Bolivien, Radioprograume fe Frues, Evangelisation derch plautdietsche Leeda, de Bibelschool en Mexiko,

Jugendoabeit derch plautdietsche Leeda oda uk Liveprograume em Radio. Beriearend es to seene, met waut fa eene Leidenschaft berecht en jeoabeit woat, en maun moajt, daut Gott so de Leew no de Mensche brinjt.

b. Doa word kloa jewese: Plautdietsch haft fe unjascheetelje Gruppe

verschiedne Bediedinje. De Kolonie waut to ACOMPA jehiere (Menno, Fernheim, Frieslaunt, Volendam, Nielaunt), kommuniziere op Plaut, habe lostje Prograume, en plautdietsche Leeda en Jedichte deene aus Unjahoolinj. Fe dee, waut en Bolivien oda Mexiko oabeide, es Plautdietsch de Meajlichtjeit, de Lied to erretje; so vestohne de Gottes Wuat. En dann fe eene aundre Grupp es Plautdietsch een Kultuagoot, so aus fe de Diettsche, daut vom Utstoawe bedroht es en daut maun erhoole mot.

c. Daut Biespel von Jakob Harms ut Mexiko: He tjemt vonne konservative Menniste en betjied sitj 2009. De Freid derch Jesus motivied am, Bootschaften von Gottes Wuat op CD's to brenne en to vedeele, op Plautdietsch en Spaunisch. Dit Woatj woss bosich en en korta Tiet kun hee derch Help von eenem Jeschauftsmaun hundatdusende CD's vedeele, eenen Radiosenda enrechte en doamet oabeide en Mensche erretje. Dit Woatj widmet sitj de Vetjindjung von Gottes Wuat, en maun kaun see ne, daut emma meeja Mures vonne Konservative breatje.

Aum enj von dissem 2. Traffes von Vetreda ut de plautdietsche Medienwelt (2. PMK) lat sitj saje: De Toopoabeit saul wieda bestohne bliewe, deepa en uck fausta woare. En so kaum de Enlodinj ut Mexiko raicht jeleaje, vonne Bibelschool Steenritj, aunne 2017 no dit Laund to kome fe de 3. PMK, so daut maunche nu doarop wachte woare, bat disse Enlodinj dann om ca. twee Joah entrafte woat.

En dann worde noch Wohle derchjefet, seeja demokratisch met Haund ophewe on auftale, om doaderch de Leitung fa de wiedre twee Joah to bestemme: Viktor Sewautzje aus Leita, Michaela Boaje en Osvaldo Schaunzje aus Metoabeida.

Schlussendlich eenen Dank von Hoate fe daut goode Organisationsgrupp en fe Nielaunt, wo wie ons goot jefeelt habe!

*Tanja Braun, Neuland; Beate Penner, Friesland
Plautdietsch toopjeschrewe von Uwe Friesen, Menno*



Neue Untersuchung: Deutsch gehört weiter zu den meistgelernten Sprachen der Welt

Derzeit lernen weltweit insgesamt rund 15,4 Millionen Menschen Deutsch. Wie die aktuelle Erhebung „Deutsch als Fremdsprache weltweit“ zeigt, wächst besonders in China, Indien und Brasilien das Interesse an Deutsch. In Europa blieben die Zahlen in den letzten Jahren weitgehend konstant. In Südamerika, im Nahen und Mittleren Osten und besonders in Asien wird Deutsch zunehmend nachgefragt: In Brasilien lernen heute 134.000 Menschen Deutsch, in China 117.000 und in Indien 154.000. Damit hat sich die Zahl zum Beispiel in China seit 2010 mehr als verdoppelt. Auch in Europa gibt es weiterhin ein großes Interesse an Deutsch als Fremdsprache – dort lernen derzeit 9,4 Millionen Menschen Deutsch und bilden damit den Schwerpunkt der Deutschlerner weltweit. Spitzenreiter ist Polen mit rund 2,28 Millionen. Von den weltweit erfassten Deutschlernenden sind 87 Prozent Schüler (13,4 Millionen). Die rund 1.800 Schulen der Partnerschulinitiative des Auswärtigen Amtes (PASCH), zu denen die Deutschen Auslandsschulen, die Sprachdiplom-Schulen und die FIT-Schulen mit 600.000 Schülern gehören, haben dabei eine Leuchtturmfunktion. Im Hochschulbereich lernen aktuell 1,3 Millionen Studenten Deutsch (8,8 Prozent). Im Bereich der Erwachsenenbildung sind es etwa 600.000 Deutschlernende (4,2 Prozent).

Quelle: IMH-Artikeldienst für deutschsprachige Auslandsmedien

10. Christlicher Kongress für Führungskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft

Donnerstag, den 3. bis Samstag, den 5. September 2015 - Hotel Sheraton

Integre Leiter – gesundes Unternehmen

Integrität – Erfolg – Erschöpfung – Glaube – mentale Gesundheit

Internationale Redner am Kongress:

- ✓ **Reinhard Quast**, 57 Jahre, seit 1999 Vorstandsvorsitzender der OTTO QUAST Bau Aktiengesellschaft und aktiv in mehreren gemeinnützigen Werken.
- ✓ **Annemarie Pfeifer**, 60 Jahre, arbeitet teilszeitlich als psychologische Beraterin in der psychiatrischen Klinik Sonnenhalde in Riehen bei Basel und engagiert sich als Gemeinderätin (Exekutive) in Riehen und als Grössrätin im Parlament von Basel-Stadt. Zudem ist sie Autorin und aktiv in einem gemeinnützigen Werk.
- ✓ **Samuel Pfeifer**, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Autor. Verbindet professionelle Psychiatrie mit christlichen Werten.

Anmeldungen unter: eventos@capellania.org.py
oder Tel. 021 293 955 oder Cel. 0981 722 275.

Vorkongress für Frauen mit Annemarie Pfeifer

Am Donnerstag, den 3. September,
von 9 bis 16.20 Uhr.

Themen ...

Erziehen mit Liebe und Konsequenz
Mütter sind nicht immer schuld
Stark in den Stürmen des Lebens
Bring dein Leben zum Klingen
Sensibilität als Stärke

Vorkongress für Pastoren und Sozialarbeiter mit Samuel Pfeifer

Am Donnerstag, den 3. September, von 9.30 bis
15.30 Uhr.

Thema: Wie können wir Menschen ganzheitlich
verstehen?



Meine Entscheidung

Eine gebrechliche, etwa 70 Jahre alte schwarze Frau steht langsam auf. Über den Raum verteilt befinden sich mehrere weiße Polizisten, die den Blick auf sie gerichtet haben. Einer von ihnen ist Herr Broek, der gerade eine Gerichtsverhandlung hinter sich hat, in der er der Verwicklung in die Morde am Sohn und am Ehemann dieser Frau vor einigen Jahren für schuldig befunden worden war. Herr Broek war zum Haus dieser Frau gekommen, hatte ihren Sohn mitgenommen, ihn erschossen und seinen Leichnam anschließend angezündet. Ein paar Jahre später waren Herr Broek und einige seiner Männer zurückgekommen, um den Mann dieser Frau zu holen. Monatelang hatte sie nicht gewusst, was mit ihm geschehen war. Dann, fast zwei Jahre nach der Entführung ihres Mannes, war Herr Broek noch einmal gekommen, um schließlich auch sie zu holen. Diese alte Frau erinnerte sich noch genau an diesen Abend. Sie wurde an einem Platz an einem Fluss gebracht, wo diese Männer ihren Mann zusammengeschlagen und gefesselt hatten. Aber sie merkte, ihr Mann war zwar zusammengeschlagen, aber immer noch stark im Geist. Und bevor die Männer den Mann auch anzündeten, hörte die Frau noch wie ihr Mann sagte: „Vater, vergib ihnen...“.

Jetzt steht die Frau im Gerichtssaal und hört sich das Geständnis von Herrn Broek an. Ein Mitglied der Wahrheits- und Versöhnungskommission wendet sich ihr zu und fragt sie. „Was ist Ihr Wunsch? Wie soll das gerechte Urteil über diesen Mann lauten, der ihre Familie auf so eine brutale Art und Weise zerstört hat?“

Die alte Frau antwortete ruhig, aber bestimmt: „Ich möchte drei Dinge. Ich möchte als erstes an den Ort gebracht werden, an dem der Körper meines Mannes verbrannt wurde, damit ich seine Asche aufsammeln kann um diese dann ordentlich zu beerdigen.“ Sie hält für einen Moment inne und spricht dann weiter: „Mein Mann und mein Sohn waren meine einzigen Familienmitglieder. Aus diesem Grund möchte ich

zweitens, dass Herr Broek den Platz meines Sohnes einnimmt. Ich wünsche mir, dass er zweimal im Monat zu mir nach Hause kommt und einen Tag mit mir verbringt, damit ich ihm den Überrest der Liebe zuteilwerden lassen kann, der noch in mir ist.“ Dann wollte sie noch eine dritte Sache: „Das ist auch der Wunsch meines Mannes, also möchte ich freundlich darum bitten, dass jemand an meine Seite kommt, um mich durch den Gerichtssaal zu begleiten, damit ich Herrn Broek in meine Arme nehmen kann und ihm sagen kann, dass ihm aufrichtig vergeben wurde.“ Als der Helfer kam, um die ältere Dame durch den Saal zu führen, fiel Herr Broek, völlig überwältigt von dem, was er gerade gehört hatte, in Ohnmacht. Als dies geschah, begannen diejenigen, die sich im Gerichtssaal befanden, Verwandte, Freunde und Nachbarn, allesamt Opfer jahrzehntelanger Unterdrückung, zu singen: „Amazing grace, how sweet the sound, that saved a wretch like me.“

Zum Nachdenken:

Das Handeln dieser Frau erlaubte dem Schmerz der Vergangenheit nicht ihre Gesinnung zu vergiften. Ihre Haltung gab Gott die Ehre. Gott wird nicht durch unser Leiden Ehre zuteil, doch er wird geehrt, wenn wir während des Leides die richtige Einstellung bewahren. Diese Frau musste eine Entscheidung treffen, die nicht leicht war, doch die Belohnung hierfür war jede Mühe wert. Diese Entscheidung trug dazu bei, ihren Schmerz zu beenden. Gott kennt euch durch und durch. Überlasst ihm die Kontrolle! Und ihr werdet ein Segen sein!





Lebensläufe von zwei Brüdern

Orlando Isaak

Orlando wurde am 19. März 1993 in die Familie von Ernesto und Eveline Isaak hinein geboren. Als zweites Kind von vier Brüdern, Rendy, Fredy, Sander, wuchs er in der Kolonie Friesland auf. Eines der wichtigsten Lebensentscheidungen traf er am 5. Dezember 2010, indem er sein Leben Jesus in aller Öffentlichkeit übergab und sich in der Mennoniten Gemeinde zu Friesland taufen und aufnehmen ließ.

Im Jahr 2011 schloss er die Sekundarschule ab. Er begann den Beruf als Buchführer in Asunción zu erlernen. Nebenbei machte er eine gute Arbeit bei der Vertretung der Kooperative Friesland, indem er Waren entgegennahm und sie weiterleitete.

Er hatte einen guten Draht zu seinen Freunden in Friesland so wie auch in Asunción. Orlando war ein aktiver Jugendlicher, der immer gerne zur Jugendstunde ging.

Im Jahr 2013 musste die Familie Isaak ihren jüngsten Sohn, Sander, abgeben, indem er bei einem Motorradunfall ums Leben kam. Doch Orlando blieb tapfer und setzte sein Studium dennoch fort.

Im darauf folgenden Jahr zog er wieder in die Kolonie Friesland, um sein Studium in Santaní fortzusetzen und um seiner Familie näher zu stehen und zu helfen.

Kurz vor seinem letzten Examen für sein Eintrittsexamen als Buchführer an der Uni in Santaní, verstarb ganz plötzlich sein vorher erkrankter Vater.

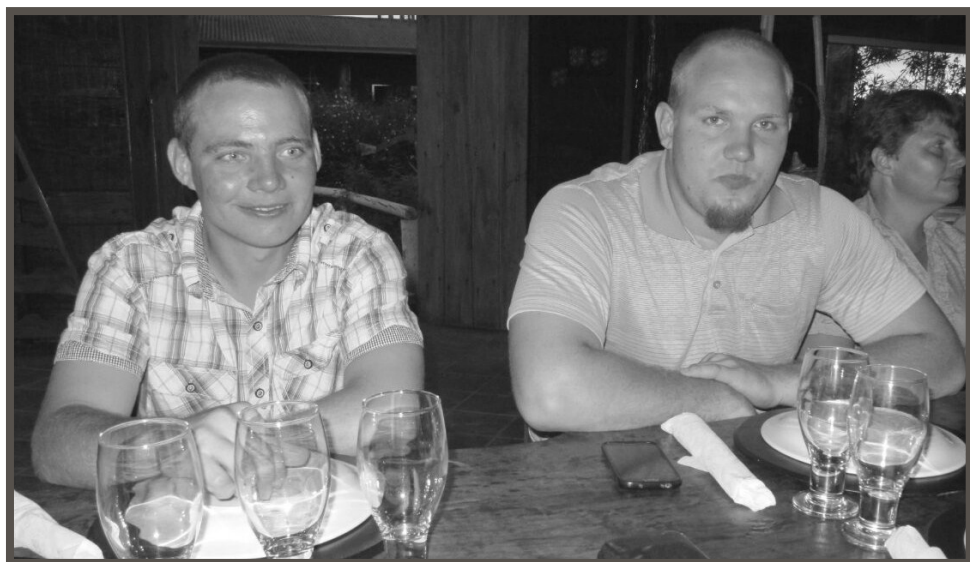
Wieder gingen er und die Familie durch eine sehr schwere Zeit. Jeder versuchte den Unterhalt der Familie aufrecht zu erhalten. So auch Orlando, der seine neue Arbeit in der Kooperative tapfer vertrat und obendrauf den Hof- und Haushalt verrichtete, während seine Mutter, Eveline, und sein ältester Bruder, Rendy, in Jardín die Ernte einbrachten. Mit Hilfe von Verwandten wurde die Ernte rechtzeitig abgedroschen.

Auch seinen jetzt jüngsten Bruder, Fredy, hat Orlando immer wieder Mut gemacht und geholfen auch in seinem angehenden Studium den Kopf oben zu halten.

Am Sonntag, dem 8. März 2015, hatten Orlando und sein Bruder Rendy eine Einladung zu ihren Freunden, welcher sie gerne folgten. Zusammen waren sie auf einem Motorrad unterwegs. Ein frontaler Zusammenstoß mit einem Auto trennte sie. Orlando, der am Steuer saß, starb am Unfallort um 20.20 Uhr, mit einem Alter von 21 Jahren, 11 Monaten und 8 Tagen. Rendy befand sich zurzeit der Beerdigung in einem kritischen Zustand, kämpfte jedoch tapfer um sein Leben.

Orlando hinterließ bei seinem Versterben seine trauernde Mutter und seine zwei Brüder Rendy und Fredy, seine Oma und Opa Wiens, viele Verwandte und viele Freunde.

Hier sind die beiden Brüder im Januar dieses Jahres im Restaurant Galpón auf einer Silberhochzeit.



Rendy Isaak



Rendy wurde am 30. April 1991 in die Familie von Ernesto und Eveline Isaak hinein geboren. Als ältestes Kind von vier Brüdern, Orlando, Fredy und Sander, wuchs er in der Kolonie Friesland auf.

Am 5. April im Jahr 2010 traf er, zusammen mit seinem Bruder Orlando, eine seiner wichtigsten Lebensentscheidungen und ließ sich in der MG zu Friesland taufen und aufnehmen.

Er schloss die Grundschule in Friesland ab und fing das Studium im BTA (Bachiller Technico Agropecuario) Chaco, Loma Plata an und schloss es erfolgreich im Jahr 2009 ab.

Er zog wieder zurück in die Kolonie Friesland, wo er gleich tatkräftig seinem Vater, Ernesto, auf dem Land half. Später brachte er sogar seine eigene Ernte ein und begann sein eigenes Land zu bearbeiten.

Trotz der vielen Verpflichtungen auf dem Land, pflegte er die Beziehungen zu seinen Freunden. Viele Jahre diente er im Jugendkomitee und integrierte sich, wo er nur konnte, bei den Programmen. Auch in der Sonntagsschule hat er viele Jahre gedient.

Vor nun fast zwei Jahren, am 9. April, wurde der Familie Isaak ihr jüngster Sohn, Sander, genommen, indem er bei einem Motorradunfall ums Leben kam.

Doch dank so vieler Unterstützungen konnte die Familie Isaak wieder freudig am Leben teilnehmen und ihren Dingen nachgehen. Auch Rendy setzte sich weiter tapfer auf dem Land mit seinem Vater ein. Zusammen machten sie hervorragende Arbeiten.

Am 20. November, letzten Jahres, wurde der Familie Isaak erneut der Boden unter den Füßen weggerissen, als ihnen ihr geliebter Ehemann und Vater genommen wurde.

Trotz dieser schweren Zeit, durch die sie gingen, verrichtete Rendy seine Arbeit. Mit Hilfe seiner Mutter und seinem Cousin Dorian, konnten sie die reife Ernte einbringen und die nächste Saat in die Erde bringen. Als sein Bruder Fredy sein Eintrittsexamen für

Veterinaria an der UNA geschafft hatte, packte er auch mit an und alle zusammen brachten sie die letzte Ernte ein und machten die letzte Aussaat.

Nach dieser erfolgreichen Arbeit, beschlossen die Isaak-Cousins aus dem Dorf Nummer 1, einen wohlverdienten Ausflug nach Encarnación zu machen. Zusammen verbrachten sie eine unvergessliche Zeit. Eine Zeit, die niemand von ihnen vergessen wird.

Am Sonntag, dem 8. März 2015, hatten Rendy und sein Bruder Orlando, eine Einladung zu ihren Freunden, welcher sie gerne folgten. Zusammen waren sie auf einem Motorrad unterwegs. Ein frontaler Zusammenstoß mit einem Auto trennte sie. Orlando, der am Steuer saß, starb am Unfallort.

Rendy jedoch befand sich in einem sehr kritischen Zustand, gleich wurde er ins Hospital Bautista gebracht. Nach einer langen OP wurde Rendy auf die Intensivstation gebracht. Dort kämpfte er vier ganze Wochen mit Hilfe eines Beatmungsgerätes um sein junges Leben.

Seine Mutter kämpfte ununterbrochen mit ihm, wenn nicht neben ihm, dann saß sie draußen und wartete zeitlos auf Informationen oder auf Besserungen ihres Sohnes. Auch sein Bruder Fredy, der trotz allem sein schweres Studium fortsetzte, war jede freie Minute in der Nähe seines Bruders und seiner Mutter.

Doch nach vielen Bluttransfusionen, besten Einsätzen der Ärzte und den Gebeten so vieler Menschen, ging Rendy Isaak am 6. April 2015 von uns. Er erreichte ein Alter von 23 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen.

Die trauernde Familie möchte sich herzlich bedanken für die gute Versorgung innerhalb und außerhalb des Krankenhauses, der vielen, vielen Gebete, die emporgestiegen sind und besonders für die Begleitung von der Gemeinde.



Alte Reifen wiederverwerten



Fotos:
Betty Goertzen



<http://deavita.com/wp-content/uploads/2013/05/alte-Reifen-Blument%C3%B6pfe-Garten-Deko-Ideen-bunte-Farben.jpg>



in unserer Umgebung

Danilo Krause stellt uns zwei weitere Tiere aus Friesland und unserer Umgebung vor, welchen er selbst begegnet ist.

Alouatta caraya

Ramphastos toco



Männchen

Weibchen

Wissenschaftlicher Name: (*Alouatta caraya*)

Deutscher Name: Schwarzer Brüllaffe

Ort der Fotoaufnahmen: Hinter Dorf Nr. 7
(Tapere)



Wissenschaftlicher Name: (*Ramphastos toco*)

Deutscher Name: Riesentukan

Ort der Fotoaufnahmen: Hinter Dorf Nr. 7
(Tapere)

Schwarze Brüllaffen bewohnen das mittlere und südliche Brasilien, das östliche Bolivien, das östliche Paraguay und das nördliche Argentinien. Ihr Lebensraum sind Wälder und baumbestandene Gebiete. Diese Tiere sind tagaktiv und halten sich größtenteils in den Bäumen auf. Sie leben in Gruppen, die aus 5 bis 8 (manchmal bis zu 19) Tieren bestehen und ungefähr gleich viel Männchen wie Weibchen umfassen. Am frühen Morgen lassen alle das typische Gebrüll erklingen. Dieses Gebrüll dient dazu, andere Gruppen auf den eigenen Aufenthaltsort aufmerksam zu machen. Ihre Ernährung besteht hauptsächlich aus Pflanzen und deren Früchte. Nach einer rund 190-tägigen Tragzeit bringt das Weibchen in der Regel ein einzelnes Jungtier zur Welt. Rund ein Jahr lang kümmert sich die Mutter um das Junge. Aufgrund seines großen Verbreitungsgebietes, seiner Fähigkeit, auch mit vom Menschen umgeformten Lebensräumen zurechtzukommen und der geringen Größe seiner Territorien ist der schwarze Brüllaffe weniger gefährdet. Aber in der Regel sind sie nicht so leicht zu finden, wenn man nicht weiß, wo sie sich öfters aufhalten.

Der Riesentukan ist eine Vogelart aus der Familie der Ramphastidae. Es handelt sich um eine sehr große Tukanart mit einem auffällig gefärbten orangen Schnabel. Er kommt ausschließlich in Südamerika vor und ist die einzige Tukanart, die geschlossene Waldgebiete meidet. Der Riesentukan bewohnt die Tieflandregionen in Südamerika von Suriname bis Nordargentinien. Er ist vom Aussterben bedroht, da er Wert im internationalen Markt hat. Es werden seine Federn, Schnabel und sogar das Fleisch verkauft und exportiert. In unserer Gegend gibt es ihn zum Glück noch häufig, und man kann ihn sogar noch im Dorf Central sehen. Da er sich hauptsächlich von Früchten ernährt, kann man ihn oft sogar auf dem Hof sehen.

Helft alle mit, ihn zu schützen, damit auch andere Generationen ihn bewundern und fotografieren können.

Beschreibung und Fotos: Danilo Krause

WhatsApp



Was ist das?

WhatsApp ist ein sogenannter Messengerdienst. WhatsApp und die vielen anderen Messengerdienste haben die SMS endgültig abgehängt. Im Jahr 2012 wurden erstmals mehr Kurznachrichten über Instant-Messenger wie z. B. WhatsApp, IM+ oder Viber verschickt als SMS (Stand: Mai 2012; Quelle: www.heise.de). Ihre Nutzung ist im Vergleich zum SMS-Versand in der Regel deutlich günstiger. Man kann Videos und Bilder verschicken, Gruppen bilden und mit mehreren Personen gleichzeitig innerhalb einer Gruppe Inhalte teilen. Von der Idee her sehr praktisch. Wer ist nicht mit seiner Klasse, Verein, Familie und Freunden darüber organisiert?

Einer der derzeit beliebtesten Instant-Messenger ist WhatsApp. Weltweit zählt die Anwendung 800 Millionen aktive Nutzer. Diese versenden täglich 700 Millionen Fotos, sowie 100 Millionen Videos (Stand: April 2014; Quelle: www.focus.de). Der Versand von Nachrichten über den WhatsApp-Messenger erfolgt über das Internet. Es ist daher - abgesehen von Kosten für das mobile Internet - kostenlos, Nachrichten mittels WhatsApp zu verschicken.

Warum ist WhatsApp nicht die beste Wahl?

In der Vergangenheit wurde WhatsApp immer wieder aufgrund gravierender Sicherheitsmängel kritisiert. Ein großer Kritikpunkt ist die [Verschlüsselung](#). Die neuste Meldung dazu ist, dass WhatsApp nun ebenfalls eine echte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung bekommen soll. (Quelle: www.heise.de). Das ist ein positiver Schritt in die richtige Richtung.

WhatsApp Inc. steht auch weiterhin vor allem aufgrund der Weitergabe von Namen und Telefonnummern in der öffentlichen Kritik. D. h. in regelmäßigen Abständen wird das vollständige Adressbuch des Nutzers unverschlüsselt an den amerikanischen

Server von WhatsApp Inc. weitergeleitet. Einerseits könnten so eure Daten auf dem Weg problemlos von potentiellen Angreifern abgegriffen werden. Andererseits geht es eben nicht nur um eure Daten (Name, Telefonnummer, Standort), sondern auch um die eurer Kontakte, selbst wenn die nicht einmal WhatsApp haben.

Hast du dir mal die allgemeinen Geschäftsbedingungen durchgelesen? Schwer, oder? Vor allem, weil sie nur auf Englisch verfügbar sind! Und das, obwohl WhatsApp schon seit Mai 2014 per Gerichtsurteil verpflichtet ist, sie in Deutsch zur Verfügung zu stellen. (<http://www.heise.de>) Etwas unverständlich für ein Unternehmen, das zum Mega-Konzern Facebook gehört. Oder Absicht?

Tipps im Umgang mit WhatsApp

WhatsApp Inc. wurde und wird kritisiert, die Sicherheit der Nutzerdaten nicht ausreichend zu gewährleisten. Dies gilt vor allem für die älteren Versionen des Messengers.

Tipps:

1. Aktuellste Version

Es ist ratsam, zumindest immer die aktuellste Version des WhatsApp Messengers zu nutzen. Updates sollten daher, sobald diese publiziert sind, auch installiert werden!

2. Blaue Häkchen

Für Aufregung sorgten die blauen Häkchen, die es mit einem Update im November 2014 gab. (www.heise.de)

WhatsApp hat - zumindest für Android - ein Update herausgebracht, nach dem jetzt jeder alleine entscheiden, ob er nun eine Lesebestätigung haben möchte oder nicht.

Das letzte Update mit der „heimlich“ eingeführten Änderung, das zwei blaue Häkchen anzeigen, ob eine Nachricht auch wirklich gelesen wurde, hat in den sozialen Netzwerken einen Shitstorm ausgelöst.



WhatsApp war zum schnellen Handeln gezwungen. Einstellen könnt ihr dies nun unter dem Punkt „Datenschutz“ und der Option „Read receipts“ (deutsch = Lesebestätigung). Wer das Häkchen entfernt, schaltet die Funktion ab und die WhatsApp-Kontakte sehen nicht mehr, ob man die Nachricht gelesen hat oder nicht.

Wer sich jetzt freut und denkt, dass die Anderen dies nicht sehen aber man selbst die blauen Häkchen sehen kann, hat sich zu früh gefreut, denn wenn man die Option „Read receipts“ ausschaltet, sieht auch nicht bei den anderen WhatsApp-Kontakten, ob sie die Nachricht gelesen haben oder nicht.



Verantwortung der Nutzer

Wer einen Messenger-Dienst nutzt, muss sich im Klaren darüber sein, dass die Anwendungen auf das Adressbuch, GPS oder andere Sachen zugreifen. Auf diese Art und Weise funktioniert das Prinzip dieser Dienste. Aber es gibt erhebliche Unterschiede in der Sicherheit, Verschlüsselung und Einstellungsmöglichkeiten. So hat WhatsApp nicht nur Zugriff auf das vollständige Telefonbuch, sondern auch auf SMS-Nachrichten sowie Kalendereinträge und Bilder. Es ist nicht möglich, den Zugriff einzuschränken. Alternative Messengerdienste wollen nicht so tief in unsere Privatsphäre. Auf der anderen Seite, wenn keiner in deinem Umfeld eine Alternative benutzt, dann wird Threema, MyEnigma & Co. schnell langweilig. Mach doch mal den Test in deiner Familie oder Verein. Überrede deine Leute im Umfeld, das mal auszuprobieren. Und du wirst sehen: Im Handling gibt es keinen Unterschied. Und zu wissen, dass niemand mehr mitliest, kann es schon wert sein. Oder?

Warum werde ich eigentlich nur beim Löschen der Nachricht gefragt, ob ich mir sicher bin und nicht auch, bevor ich sie sende?!

Alternative Dienste

- Threema
- myEnigma
- Pidgin/OTR

Wenn du jetzt sagst: Ich kann aber nicht auf WhatsApp verzichten, denn dann bin ich raus aus der Kommunikation mit Freunden, Mitschülern, etc., dann ist das auch eine Entscheidung.

Aber bitte bedenke:

Bei WhatsApp ist es **nicht** möglich, Privatsphäre-Einstellungen zu wählen oder den Zugriff auf Deine Chats mit Freunden zu verweigern. Es liegt also an Dir, auf versendete Inhalte zu achten. Das heißt, man sollte nur solche Inhalte versenden, die jeder lesen oder sehen dürfte. Es gilt auch hier: Erst denken, dann schreiben!

Alle Infos unter:

klicksafe.de

youngdata.de

Warum sollte man 3 Minuten telefonieren, wenn man eine Sache auch in 8 Stunden per WhatsApp klären kann..?

Liebe Kinder!

In dieser Infoausgabe geht es um das Thema lesen.

Die Bibel ist das wichtigste Buch, in dem wir lesen sollten. Deshalb habe ich für euch ein Bibelquiz zusammengestellt. Viel Spaß wünscht euch Diego

- 1) Mit wie viel Jahren verließ Abraham sein Vaterland? *1. Mose 12, 4*
- 2) In welchem Alter erlebte Noah die große Flutkatastrophe? *1. Mose 7, 6*
- 3) Wie hieß die Urgroßmutter von König David? *Rut 4, 13 + 17*
- 4) Mit welchem Zeichen wurde Jesus verraten? *Matthäus 26, 48*
- 5) Woran erinnert das Passahfest? *2. Mose 12, 27*
- 6) Wie wird das 2. Buch Mose noch genannt?
- 7) Wie hieß der Bruder von Marta und Maria? *Johannes 11 + 12*
- 8) Welcher Onkel ließ seinen Neffen 14 Jahre lang für seine Traumfrau arbeiten? *1. Mose 24 + 29 - 31*
- 9) Mit 8 Jahren wurde er König von Juda und fiel 31 Jahre später in der Schlacht? *2. Könige 22, 1*
- 10) Wie hieß der 2. Sohn von Jakob und Lea? *1. Mose 29 + 42*



Wie viel Stunden sind nötig, um die Bibel durchzulesen?

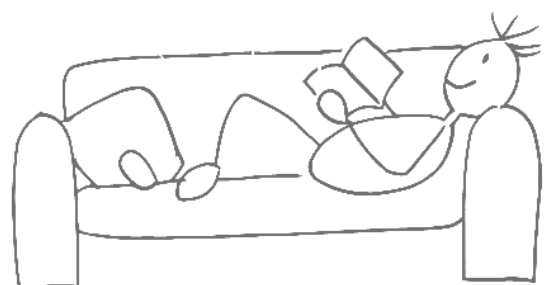
Die Bibel enthält etwa **3 Millionen Buchstaben, 31.000 Verse und 1189 Kapitel**. Man benötigt etwa 38 Stunden um das Alte Testament und 11 Stunden um das Neue Testament durchzulesen. Das sind also insgesamt **49 Stunden** für die ganze Bibel.

Wenn man die Bibel in gewöhnlicher Sprechgeschwindigkeit vorlesen will benötigt man 70 Stunden. Liest man täglich 4 Kapitel, so kommt man in einem Jahr (365 Tage) gut durch die ganze Bibel.

http://www.jesus.ch/information/bibel/hintergrund/105655-wissenswertes_um_weltweiten_bestseller.html

**Wer die Bibel nicht liest,
ist schlecht informiert.**

Peter Hahne





CONVENIENCE PRODUKTE

Bequeme Lebensmittel finden auch in unseren Küchen immer wieder einen Platz. Heutzutage gibt es auch in unseren Supermärkten viele Convenience Produkte im Angebot. Und aufgrund des Wohlstandes und Werbung werden sie gekauft.

Im folgenden Artikel werden die Convenience Produkte kurz erklärt und unterschieden. Zum Schluss lesen Sie über Vorteile und Nachteile der Convenience Produkte. Mit diesen Informationen können Sie sich dann entscheiden, ob und wie viel Convenience Produkte in Ihrem Haushalt Platz haben.

Wörtlich übersetzt heißt Convenience Food „bequeme Lebensmittel“. Convenience-Produkte sind Lebensmittel, die vorgefertigt sind und die in großer Auswahl als **Halbfertigprodukte** und **Fertigprodukte** angeboten werden. Convenience Produkte ersparen zeitaufwändige Vor- und Zubereitungsarbeiten. Sie erleichtern auch die Lagerung und Vorratshaltung, da sie schon größtenteils verarbeitet wurden.

Halbfertigprodukte sind vorgefertigte Nahrungsmittel, die in der Küche noch fertig zubereitet und gegart werden müssen. Bei den Halbfertigprodukten unterscheidet man zwischen Küchenfertigen Lebensmittel und Garfertigen Lebensmittel.

- ⇒ Die Küchenfertigen Lebensmittel sind vorbereitet; sie müssen mit Zutaten fertig zubereitet und gegart werden. Beispiele: Gefriergemüse, Backmischungen, geputzter Blattsalat, ausgenommenes Geflügelfleisch oder Fisch.
- ⇒ Die Garfertigen Lebensmittel sind vor- und zubereitet. Sie müssen nur noch gegart werden. Beispiele: gewürzte und panierte Fleischstücke, Teigwaren, Pizzen, Trockensuppen.

Als **Fertigprodukte** sind verzehrfertige Produkte bezeichnet. Sie werden entweder kalt verzehrt oder müssen erhitzt werden. Zu den Fertigprodukten gehören Pasteten und Desserts, Instantbreie, Dosengerichte, Obstkonserven, Fleischgerichte, Suppen, Soßen, Puddings, Kuchen.



Ob Sie in Ihrer Küche vorgefertigte oder frische Ware einsetzen, sollten Sie durch einen Vergleich von Kosten, Arbeitszeit und Speisequalität entscheiden.

Vorteile der Convenience Produkte

- Einsparung von Zeit/Arbeitskraft/Energie
- Leichtere Vorratshaltung
- Ein von der Jahreszeit unabhängiges Nahrungsangebot
- Kürzere Garzeiten
- Vereinfachung schwieriger Herstellungsprozesse
- Konsequente Hygieneprozess in den Herstellungsprozessen (d.h. in der Lebensmittelfabrik)



Nachteile der Convenience Produkte

- Höhere Preise als frische Lebensmittel
- Höherer Gehalt an Zusatzstoffen
- Einbußen in Aroma und Geschmack (durch den Herstellungsprozess gehen natürlicher Geruch und Geschmack verloren)
- Niedrigerer Vitamin- und Mineralstoffgehalt als bei frischen Lebensmitteln
- Niedrigere Nährstoffdichte
- Vorgegebene Geschmacksrichtung



(Quelle: Höll-Stüber, E.: Hauswirtschaft Ernähren und Verpflegung. Verlag Handwerk und Technik)



Bei der Entscheidung, ob Sie Convenience Produkte für Ihre Küche kaufen, um sie für die Familie zuzubereiten, bedenken Sie auch, dass Convenience Produkte die Umwelt belasten. Sie haben meist eine aufwändige Verpackung (Kunststoff, Aluminium, Papier), sie haben lange Transportwege bis zum Verbraucher, und sie haben hohe Nährstoffverluste bei der Verarbeitung.

Deshalb, wenn Sie **umweltbewusst**, **nachhaltig** und **gesund** leben wollen, wählen Sie frische und unverarbeitete Lebensmittel. Bevor Sie etwas kaufen, informieren Sie sich. Bedenken Sie auch, dass ein hoher Preis, eine aufwändige schöne Verpackung und die Werbung nicht die Qualität des Inhaltes garantieren.



Angelina Ginter
Ernährungswissenschaftlerin



Tilapia a la romana

Zutaten	Salz und Pfeffer zur Milch geben.
4 Tilapia Filets	Den Fisch in die Milch und danach in das Mehl geben.
1 Tasse Milch	
1 Tasse Mehl	In heißem Öl für
Salz, Pfeffer	3-4 Minuten braten.



Kräuter-Knoblauch-Baguette

Zutaten für zwei Baguettes

Teig:

250 ml warmes Wasser
1 TL Honig
2 Esslöffel Hefe
1 TL Salz
400 g Mehl
1-2 EL Öl

Knoblauch-Kräuter-Butter:

60 g weiche Butter
3 Knoblauchzehen
½ TL Salz
Pfeffer, Chili
Frische Petersilie
Käse

Zubereitung:

Die Hefe im lauwarmen Wasser (max. 30°C) auflösen, Honig dazu geben und verrühren. Etwa die Hälfte des Mehls, das Salz dazu geben und verkneten. Nach und nach das restliche Mehl einfügen und zu einem glatten Hefeteig kneten. Zum Schluss erst das Fett dazu geben. Der Teig sollte mindestens 8 Min. verknetet werden. Anschließend aus der Schüssel nehmen, zu einer Kugel formen und mit Öl bestreichen. Wieder in die Schüssel zurück geben und etwa 30-60 Min. gehen lassen, bis er sich mindestens verdoppelt hat.

Teig auf einer mit Öl eingepinselten Fläche auseinander ziehen und halbieren. Jeweils zu einem Baguette formen, indem man es zwirbelt und in die Länge zieht. Auf ein gefettetes oder ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und mit Frischhaltefolie abdecken, mindestens 30 Min. gehen lassen.

Anschließend bei 200-210°C im vorgeheizten Backofen (Ober- und Unterhitze) etwa 15-20 Min. vorba-

cken, anschließend heraus nehmen und 15 Min. abkühlen lassen .

Inzwischen die Knoblauchbutter herstellen: Dafür die Knoblauchzehen fein mixen oder durch eine Knoblauchpresse pressen, mit der Butter und den restlichen Zutaten vermischen.

Das Baguette mit einem Brotschneidemesser einschneiden, aber nicht ganz durchschneiden (ca. 1,5 cm breit). Die Knoblauchbutter einstreichen.

Den Käse in Scheiben schneiden und das Baguette damit belegen. Mit der restlichen Butter die Baguettes bepinseln.

Bitte ohne Alufolie backen → dadurch wird das Baguette knuspriger, das Blech lässt sich trotzdem sehr gut reinigen – es haftet kein Käse daran!!

Das Brot für weitere 10 Minuten goldbraun backen.

Guten Appetit wünscht

Bianca Penner

Zum Muttertag

Hab Dank für frohe Kinderjahre,
ich denke gern daran zurück.
Dein warmes Lachen - unsre Nähe,
mein ungetrübtes Kinderglück.

Hab Dank für die
stets offenen Arme,
in die ich immer
flüchten kann.
Für dein so
herzliches Verstehen,
für ernste Worte
dann und wann.

Hab Dank für dieses
"Selbstverständlich",
das deinem Tun
zu Grunde liegt
und dafür, dass
ich sicher sein kann,
dass deine Liebe
immer siegt.

Hab Dank will ich
dir heute sagen.
Doch Dank gebührt
dir jede Stund.
Hab Dank - lass
herzlich dich umarmen,
bleib wie du bist
und bleib gesund.

(Verfasser unbekannt)